



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)**

290 (19.10.1941) Sonntag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-302076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-302076)

AST  
NEUE  
SCHAU  
er  
hacht!  
anal - Ver-  
Legionäre  
Bolschewis-  
orstos am  
Ossel nach  
sere Trup-  
um Lenin-  
scher Ver-  
Geleitzüge  
er - Vor-  
Krim - Die  
Asowschen  
- Die Let-  
ahnpioniere  
schlacht im  
alachtfelder  
Brjansk  
orwärts

# Stafel-Freizeitblätter

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Sonntag-Ausgabe

11. Jahrgang

Nummer 290

Mannheim, 19. Oktober 1941

## Armee Timoschenko ist nicht mehr

Ergebnis der Doppelschlacht: 648 196 Gefangene eingebracht, 1197 Panzer und 5229 Geschütze erbeutet oder vernichtet

### Alle Kräfte gegen Moskau

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

H. H. Berlin, 18. Oktober.

Während man in London und Washington erschrocken den Fall von Odessa verzeichnet, haben sich die Meldungen über die unheimlich vorstoßende deutsche Aktivität vermehrt: An allen Fronten sieht die deutsche Front dem Gegner am Hals. Der Schlag gegen einen Geleitzug im Nordatlantik hat den Engländern dargelegt, daß diese Schiffsfahrtroute von USA zur britischen Insel auch mit Hilfe der nordamerikanischen Freunde nicht sicher ist. Die Tatsache, daß zwei Zerstörer dem zähen Angriff unserer U-Boote zum Opfer fielen, beweist ja, daß es hier um kostbare Fracht ging und der Verlust von drei voll beladenen Tankern wird den Briten bei der Knappheit der Tankertonnage sehr schmerzhaft fühlbar werden.

Daß der Schlag im Westen die Engländer darüber belehrt, daß der deutsche Griff nach den Lebenslinien ihrer Versorgung fest ist, so brachten die Nachrichten von der Ostfront dem sowjetischen Verbündeten London bittere Erkenntnisse.

Die Kämpfe in den von den vordringenden deutschen Truppen schon seit Tagen hinterlassenen Einschließungsringen bei Wjasma und Brjansk sind nun völlig beendet. Alle deutschen Kräfte werfen sich weiter gegen Osten vor und die Meldungen der Gegner können nun schon nicht mehr verschwiegen, wie groß die Gefahr für Moskau ist. So sehr sie auch beteuern, daß es den Deutschen „nicht gelungen ist, den Durchbruch in den äußeren Verteidigungslinien zu erweitern“, „Der Einsatz der deutschen Artillerie ist unvorstellbar hoch“, heißt es in einer Meldung des britischen Exchange Telegraph, „Gleichzeitig sehen Hunderte von Stukas im Angriff gegen die Befestigungen des Verteidigungsringes der bolschewistischen Hauptstadt, Timoschenko befindet sich noch bei seinen Truppen im meist gefährdeten Nordwestabschnitt.“

Am übrigen haben sich die Sowjets die britische Taktik von der Propaganda der siegreichen Rückzüge so vollständig zu eigen gemacht, daß sie holze Berichte ihrer Flucht aus dem nicht mehr zu haltenden Odessa bekanntgeben, die sich angeblich ohne Schwierigkeiten und in aller Ordnung vollzogen habe. Während die offiziellen Nachrichtenstellen nur verschämte über Vorbereitungen für die Ueberflutung der bolschewistischen Regierung nach dem Osten sprechen, hat in Wirklichkeit die Ueberflutungssaktion schon längst begonnen. Nicht allein das diplomatische Korps wurde am Freitag in zwei Sonderzügen nach Kasan abtransportiert (es wird sogar von einem ensterreren Domizil, dem ehemaligen Samara gesprochen), sondern auch verschiedene Volkstommisariate haben mit der Flucht nach dem Osten begonnen. Der Kasan-Verdubhof von Moskau ist mit Flüchtlingen überfüllt, da die Nachricht von den Evakuierungsmaßnahmen der Regierung die Bevölkerung begreiflicherweise aufs höchste beunruhigt hat. Auf den Untergrundbahnen Moskaus ist der Verkehr einachelt und die Straßen sind durch Flüchtlinge völlig verstopft. Von Radio London wird gemeldet, daß Stalin sogar beschlossen habe, neben einer Zentralregierung im Ural eine „zweite Regierungsabteilung“ in Tisli einzurichten, die weitgehende Vollmachten erhalten soll, das heißt also, die Verbindung mit den Engländern im Iran auf jeden Fall sichern, während der Hauptzentrale dann die Führung des „Partisanen-Krieges“ überlassen bleiben soll. Propagandistisch sucht man den schlechten Eindruck, den alle diese offensichtlichen Verzweiflungsmaßnahmen in den politischen Zentralen der Welt machen müssen, zu vertuschen, indem man in die Zeitungen der neutralen und verbündeten Länder Nachrichten von angeblich äußerster Leistungsfähigkeit der Produktionszentren und Rüstungsfabriken jenseits des Urals lanciert. Doch kommt solchen Erwägungen keine politische Bedeutung mehr zu: Die Schlagkraft des Bolschewismus ist im Inneren gebrochen. Das läßt sich am besten an der Schlacht um Moskau erkennen, in die Stalin nun alles wirft, was er an Kräften noch besitzt, um dennoch Stütz für Stütz zurückgeschlagen zu werden.

### 80 Divisionen vernichtet

Aus dem Führerhauptquartier, 18. Oktober (HB-Funk.)

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Doppelschlacht von Brjansk und Wjasma ist siegreich beendet.

Unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschalls von Bock haben Truppen des deutschen Heeres in engstem Zusammenwirken mit der Luftflotte des Generalfeldmarschalls Kesselring die sowjetische Heeresgruppe des Marschall Timoschenko in Stärke von 8 Armeen mit 67 Schützen-, 6 Kavallerie-, 7 Panzerdivisionen und 6 Panzerbrigaden vernichtet. Die Säuberung des Kampfgebietes von zerprengten Resten des Feindes ist noch im Gange.

Insgesamt wurden bei diesen Kämpfen bisher 648 196 Gefangene gemacht, 1197 Panzerkampfwagen, 5229 Geschütze aller Art, sowie unübersehbares Kriegsmaterial erbeutet oder vernichtet.

Die blutigen Verluste des Feindes sind wiederum schwer.

An der Durchführung dieser Operationen waren die Armeen des Generalfeldmarschalls von Kluge, der Generalobersten Freiherr von Weichs und Strauß, sowie die Panzerarmeen der Generalobersten Guderian, Hoth, Höppner und des Generals der Panzertruppen Reinhardt beteiligt.

### Roosevelt startet Greuelmärchen

Angewählter Ueberfall eines deutschen U-Bootes auf USA-Zerstörer

(Eigene Meldung des „AB“)

Newport, 18. Oktober.

In amerikanischen politischen Kreisen hat die Nachricht von der angeblichen Torpedierung eines USA-Zerstörers große Erregung ausgelöst. Es war jedoch dem unbefangenen Beobachter sofort verdächtig, daß Präsident Roosevelts der Erregung der Politiker auf verschiedenen Konferenzen nur mit ganz lakonischen Antworten begegnete. Inzwischen hat sich die Meldung als eines der üblichen Rooseveltschen Beeinflussungsmanöver herausgestellt. Sie war gestärkt worden von den antilich amerikanischen Stellen, um die Abkündigung über die Bewaffnung amerikanischer Handelsdampfer schneller voranzutreiben und ihr zugleich ein für die Regierung günstigeres Ergebnis zu schaffen.

Bekanntlich hat vor wenigen Monaten noch das amerikanische Parlament dem Präsidenten eine bittere Ueberfalschung gebracht, als er zur Vorbereitung der Zusammenkunft auf der Potomac eine positive Abstimmungsabstimmung über das Dienstzeitverlängerungsgesetz erbatte, hat diesen aber nur die kümmerliche Mehrheit von einer Stimme gebietet. Einer ähnlichen Dia-

lage wollte sich der Präsident in der gegenwärtigen recht kritischen Situation seiner Außenpolitik nicht aussetzen. Deswegen wurde die Nachricht von der deutschen Torpedierung des Zerstörers „Cearny“ in die Welt gesetzt. Ähnlich wie bei der Meldung vom angeblichen Angriff eines deutschen U-Bootes auf den Zerstörer „Greer“, die sich heute als völlig falsch und erlogen herausgestellt hat, werden sich auch die Dinge in diesem angeblichen neuen Torpedierungsfall klären. Roosevelt scheut vor seinem Mittel zurück. Er hat in jeder Hinsicht die hinterhältige britische Praxis übernommen, auch in der Propaganda, und will hinter seinem Rücken Churchill nicht zurückstehen, der bekanntlich die Serie der großen Lügen über angebliche deutsche Ueberfälle oder Sabotagehandlungen auf angelsächsische Schiffe mit der Verleumdung von der deutschen „Athens“-Sabotage eingeleitet hat. So wie die Welt jedoch den Fall „Athens“ in seinen wahren Zusammenhängen erfahren hat, wird auch der neue Versuch des Präsidenten, mit hinterhältigen und gemeinen Mitteln die Stimmung seines Volkes kreislaufdiener zu machen, bald eine entsprechende Würdigung durch die einheitliche Sprache der Tatsache finden.

### Churchill im Kreuzfeuer der Kritik

„Auch nicht annähernde Gleichheit mit Deutschland“

(Eigene Meldung des „AB“)

Stockholm, 18. Oktober.

„Immer mehr Stimmen werden in England laut, die eine neue Westfront gegen Deutschland von der britischen Wehrmacht verlangen“, meldet „Manchester Guardian“. So hat beispielsweise der Unterhausabgeordnete Shinwell in einer Rede erklärt, in England sei man darüber unangehalten, daß nicht mehr zur Hilfeleistung für die Sowjets gehebe. Selbst die Schwabhaftigkeit Churchills könne die Befürchtungen der Briten nicht zerstreuen. Die militärische Stärke der Deutschen hat jetzt auch der Letzte im vollen Umfang erkannt. „Trotz gegenteiliger Versicherungen von englischer Regierungseite ist man in England“, so heißt der „Manchester Guardian“ fest, „noch weit von einer annähernden Gleichheit mit Deutschland entfernt.“

Noch peinlicher wird die Lage für den ungeschickten Drahtzieher in London, wenn sich englische Blätter bestärken gegen die Ausgabe falscher Informationen über die Lage im Osten beschweren. Enttäuscht wirft „Daily Express“ Churchill vor, „jede scheinbare Ueberbrechung der Kampfhandlungen Deutschlands sei den sorglosen amerikanischen Schwärzern langet genug erschienen, um sofort darüber in Bewegung zu geraten“. Am Montag habe man behauptet, der Angriff auf Moskau lasse nach. Was aber sei seitdem Tatsache gewesen? Die deutschen Vorkämpfe erneuern sich mit unverminderter Heftigkeit. Medizinische Vorwürfe werden auch von der „Daily Mail“ erhoben. Den bestialischen Angriffen gegenüber verweigert die stets willige „Times“ mühsam zu beschwichtigen. Sie muß zwar zugeben, die feste Weigerung Churchills, eine Debatte über die

Lage im Osten im Unterhaus zuzulassen, könnte zu ernsthaften Meinungsverschiedenheiten führen. Aber, so sagt das Churchill-Echo hinzu, die Ueberlegungen über eine britische Landung auf dem Kontinent müßte man in den Händen der verantwortlichen Männer lassen, die besser informiert seien als das Unterhaus.

### Ausbau der Kinderlandverschickung

Dresden, 18. Okt. (HB-Funk.)

Die Gebietsbeauftragten der erweiterten Kinderlandverschickung aus dem Reich waren am Freitag und Samstag zu einer Arbeitstagung in Dresden zusammengekommen. Im Mittelpunkt der Tagung, die einen regen Gedankenaustausch über die Erfahrungen auf dem Gebiet dieses großen sozialen Werkes brachte, stand eine Rede des Stabsführers Rödel. Die auf diesem Gebiete für die Kriegszeit getroffenen Maßnahmen werden zu einer großartigen Jugenderholungsleistung weiter ausgebaut und gefördert werden. Die erfolgreiche Durchführung der Aufgabe ist im übrigen ein Beweis für die auch im Kriege fortentwickelte Aufbauarbeit und eine soziale Maßnahme ersten Ranges zum Wohl der deutschen Jugend.

### Kabinetts Tojo bestätigt

Tokio, 18. Okt. (HB-Funk.)

Auf Grund eines besonderen Erlasses des Tenno wird Ministerpräsident General Tojo weiterhin im aktiven Militärdienst verbleiben. Tojo wurde am Samstag um 15 Uhr vom Tenno im Amt bestätigt. Die feierliche Einsetzung der neuen Mitglieder des Kabinetts fand eine Stunde später im Palast des Tenno statt.

### Unersetzbar

Mannheim, 18. Oktober.

Die Wirkung der mechanischen Waffen ist in diesem Kriege so gewaltig, daß das vernichtete Material während der Kampfhandlungen nicht wieder aufgebohrt werden kann. Außerdem ist die deutsche Strategie der Einfesselung, die im Offfeldzug dem Gegner stets zuvorkommen konnte, so angelegt, daß die Sowjets auch sehr viel unversetztes Material in unseren Händen lassen müssen. Die Bodenschätze des Ural liegen noch weit von der Front, ihre Ausbeutung und Verarbeitung ist erst im Anfangsstadium, und die Weite des Raumes ermöglicht nur wenige Transportverbindungen zu den westlichen Großstädten des Landes. Der „Daily Express“ hat aber selber zugegeben, daß in der Ukraine bisher schon die Hälfte der russischen Kohlen- und Eisenproduktion und ein Viertel der Maschinenindustrie an die deutsche Besatzungsmacht verloren gegangen ist. Die Konferenz der drei Gegenmächte in Moskau ist lediglich ein Verhandlungsmittel für die in die Enge getriebenen Sowjets gewesen, damit ihr Widerstandswille noch verlängert würde. Man hat es wohl damals auch noch für möglich gehalten, daß der russische Winter hereinbrechen würde, bevor wir unsere wesentlichen Ziele erreicht hätten. Der Fall Odessa und die Erreichung des äußeren Verteidigungsringes von Moskau kann nun unsere Gegner davon überzeugen, daß wir das Tempo unseres Vormarsches für die Wochen, die uns noch verbleiben, richtig einschätzen haben.

Das Problem, Materialsendungen aus England und USA an die Sowjetfront zu bringen, ist seit der Moskauer Konferenz höchstens noch schwieriger geworden. Ein paar britische Dampfer mit Reduktamenten, Benzin und Kriegsmaterial mögen den Eismeerhafen Archangelsk wirklich erreicht haben. Daß die wenigen Begleitmannschaften gleich als Expeditionskorps in der Sowjetpresse bezeichnet werden, läßt wieder den rein propagandistischen Wert einer solchen Sendung gegenüber dem schwer beantragten russischen Volk erkennen. Wenn die Eisbrecher den Kampf gegen die Vereisung dieses Hafens aufnehmen müssen, dann wird auch eine solche Sendung auf der Bahnlinie über Wolgoga oder über die Kanäle, die die Flüsse Onega und Wolga verbinden, nicht mehr nach Moskau gelangen. Die amerikanischen Schiffsladungen bleiben am Persischen Golf schon deswegen liegen, weil man für den Bahnbau von Teheran zum Kapspischen Meer auch die Schienen erst aus USA angefordert hat. Und die englischen Befürchtungen gehen dahin, daß die Deutschen, bevor diese Bahn in Betrieb genommen werden kann, schon von Moskau, das bereits im Sehbereich der deutschen Truppen liegt, bis nach Astrachan vordringen sein und damit die Schifffahrt Wolga aufwärts gesperrt haben werden. Der dritte Weg über Wladivostok ist durch die neu entstandene Krise der Beziehungen zwischen Tokio und Washington erst recht unsicher und damit unbenutzbar geworden. Von den Flugzeugen schließlich, die aus USA über Belgisch-Kongo und Sudan nach dem mittleren Osten gelangen, sind W. v. S. infolge der mangelnden Schulung der Piloten schon auf dem Flug abgestürzt.

Die USA denken sich ihre Hilfe für die Sowjets auch bereits ganz anders. Sie hoffen, durch die teilweise Aufhebung der Neutralitätsakte einmal den Geleitzugdienst der englischen Atlantikflotte erheben zu können, außerdem auch das englische Geschwader im Fernen Osten, das zur Ueberwachung der Japaner und zur Sicherung Singapurs eingesetzt ist, überflüssig zu machen. Damit soll das militärische Potential Englands zu einer Invasion auf dem europäischen Kontinent ausreicht werden. Wie man in England selbst über die Invasionspläne denkt, hat man aus Äußerungen Churchills und aus diesen Pressestimmen hinreichend schon erfahren können. Die Erfahrung von Dänemark wirkt noch nach. Man glaubt ein Landungskorps von vornherein auf verlorenem Posten, und auch die Non-stop-Offensive der britischen Luftwaffe nimmt man drüben nur als den Beweis des guten Willens, den man den Sowjets schuldet, ohne von irgend einer Einwirkung auf die Kriegshandlungen überzeugt zu sein. Man tröstet das eigene Volk dann damit, daß im Luftkrieg keine schnellen Resultate zu erwarten seien.

In Moskau hat man von den Demofra-rien dagegen verlangt, daß sie die Garantie für die Ostfront des Sowjetreiches übernehmen sollten, daß also ein Angriff

# Die neuen Männer in Japan

## Verstärkung der Beziehungen zur Achse / Ein alter Bekannter ...

(Eigene Meldung des „HB“)  
Tokio, 18. Oktober.

Präsident und Kriegsminister General Tojo, der das neue japanische Kabinett gebildet hat, ist weit über die Armeefröße des Landes hinaus bekannt als ein General von besonderer politischer Begabung und Verantwortung. Seine Soldaten lieben ihn wegen der unerbittlichen Härte, die er gegen sich selbst nicht weniger anwendet als gegen seine Untergebenen. Er hat sein Kabinett, das, wie Domei meldet, die Vollmacht hat, die Nation in den Frieden oder in den Krieg zu führen, nahezu in Rekordzeit aufgestellt. Man betrachtet es als eine Regierung, die so stark ist wie nie zuvor. Am Freitagmorgen erhielt Tojo den Befehl, das neue Kabinett aufzustellen. Am Samstagmittag war die Kabinettsbildung bereits beendet. Am Anschließ an die erste Sitzung der neuen Regierung sah der Ministerpräsident die Leitmotive der japanischen Politik zusammen:

1. Erfolgreiche Beendigung der Chinapolitik.
2. Schaffung eines völkerverbindenden großasiatischen Lebensraumes als Beitrag zum Weltfrieden.
3. Nach außen Verstärkung der Beziehungen zu den Achsenmächten.
4. Nach innen Verstärkung der Kriegstruktur und Mobilisierung aller Kräfte.

Er sei der Überzeugung, so erklärte Tojo weiter, daß nichts die Erreichung dieses Zieles hindern könne, wenn sich die gesamte Nation hierfür geschlossen einsetzt. Mit der Unterstützung und dem Vertrauen des gesamten Volkes hoffe er, auf diese Weise zum Glück und Wohlstand der japanischen Nation beitragen zu können.

Tojo, der eine langjährige militärische Laufbahn hinter sich hat, verfügt andererseits seit 1938 über umfangreiche politische Arbeitserfahrung durch seine Teilnahme an allen drei Kabinetten des Fürsten Konoe.

Von den Männern seiner Regierung hat Außenminister Tojo besondere Bedeutung. Er ist ein Mann, der in Deutschland wohl bekannt und hochgeschätzt ist, ja, der die entscheidenden Impulse seiner Laufbahn in Berlin empfing. Er trat 1912 in den diplomatischen Dienst Japans ein und kam 1919 nach Deutschland, wo er 1920 zweiter Vizekonsul wurde. Von 1921 bis 1923 ar-

beitete er als Chef der ersten Abteilung des europäisch-amerikanischen Büros im Auswärtigen Amt in Tokio. 1925 wurde er Erster Vizekonsul in Washington, um dann 1929 als Vizekonsul nach Berlin zurückzukehren. Nach verschiedenen Posten in Tokio wurde er im Oktober 1937 Vizekonsul in Deutschland. Er ist derjenige, der mit Reichsminister von Ribbentrop für Japan in Berlin den Antikominternpakt unterzeichnete. Nach zehnmögiger Tätigkeit in Deutschland wurde er, der übrigens eine Deutsche zur Frau hat, im Oktober 1938 zum Vizekonsul in Moskau ernannt. Er kennt also die sowjetischen Verhältnisse sehr genau und hat sich besonderen Ruf erworben durch die überlegene Verhandlungsführung, mit der er den langjährigen Streit Japans mit den Sowjets sowohl im mandchurischen Grenzgebiet als auch im sowjetisch-japanischen Fischereiaabkommen beigelegt hat.

### Gute Presse für Tojo

Tokio, 18. Okt. (HB-Funk.)

Das neue japanische Kabinett hat auch weiterhin ein gutes Echo in der japanischen Presse. „Japan Times and Advertiser“ betont, daß der neue Premierminister auch weiterhin ein gutes Echo in der japanischen Presse. „Japan Times and Advertiser“ betont, daß der neue Premierminister auch weiterhin ein gutes Echo in der japanischen Presse.

„Domiuri Schimbun“ schreibt: „Das neue Kabinett ist eine Regierung, die das Volk seit langer Zeit erwartet hat. Die Regierung ist imstande, die schwerwiegende Situation zu meistern, in der sich die Nation jetzt befindet.“ Das Blatt hofft, daß das neue Kabinett die Mission erfüllen werde, für die es gebildet worden sei und gleichzeitig die äußersten Anstrengungen mache, um alle Hindernisse zu beseitigen, welche die Verwirklichung der Ziele der japanischen nationalen Politik im Innern oder Außenherd hemmen könnten.

# Wuchtiger Schlag gegen England

## 60 000 BRT Schiffsraum und zwei Zerstörer versenkt

Aus dem Führerhauptquartier, 18. Okt.  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Angriffskampagnen im Osten verlaufen planmäßig.

Kampfflugzeuge bombardierten bei Tage die Hafenanlagen von Rumänien und wichtige Einrichtungen in und um Moskau. Auch in der letzten Nacht richteten sich Luftangriffe gegen Moskau sowie gegen Versorgungsanlagen in Leningrad.

Ein von Nordamerika nach England gehender stark gesicherter Geleitzug wurde nach Eintritt in das Biscaya-Gebiet von deutschen

Unterseebooten erfaßt. In mehrfacher Zahl nahen Angriff versenkten die U-Boote zehn feindliche Handelschiffe, darunter drei vollbeladene Tanker, mit zusammen 60 000 BRT.

Im nächsten Kampf gegen die Sicherungskraft wurden zwei feindliche Zerstörer versenkt.

Vor Gibraltar versenkte ein deutsches Unterseeboot ein feindliches Bewachungsfahrzeug.

Kampfflugzeuge bombardierten an der englischen Südküste mehrere Hafenanlagen und versenkten ein Handelschiff von 4000 Bruttoregistertonnen.  
Der Feind slog nicht in das Reichsgebiet ein.

## Vorläufiges Urteil

Fr Am Freitagmorgen brachten wir die Meldung aus Vichy, daß Marschall Pétain kraft der Vollmacht, die ihm Artikel 7 der Verfassungsgesetze gibt, über die für den Eintritt Frankreichs in den Krieg wie für die Niederlage hauptverantwortlichen Franzosen ein vorläufiges Urteil gefällt habe. Es lautet für Daladier, Blum und den General Gamelin auf unbefristete Festungshaft in dem Pyrenäenort Pourtalet, für Reynaud und Mandel gleichfalls auf Festungsinternierung, für Guy la Chambre schließlich und für den ehemaligen Rüstungskontrollleur, Generalstaatsanwalt Jacomet, auf eine mildere Strafe: Festhaltung im Gefängnis Bourassol; während der zu Unrecht schon einmal totgesagte Luftfahrtminister der Volkskraft, Pierre Cot, der verbrecherisch leichtsinnige Lieferant französischer Militärflugzeuge an Rotspanien, sich als Landesflüchtiger dem rächenden Arm der Justiz entziehen konnte.

Das Urteil ist in vielerlei Hinsicht interessant. Im Hinblick auf sein Zustandekommen, weil es den Empfehlungen des „Politischen Rates“ entspricht, der eigens, um das Verfahren zu beschleunigen, im August dieses Jahres als Gegenstück zu dem seit dem 13. Juli 1940 tagenden „Obersten Gerichtshof“ von Riom geschaffen wurde. Seiner Natur nach, weil es nur einen vorläufigen Wahrspruch darstellt, der nicht die endgültigen, „vielleicht noch schwereren Strafen“ ausspricht, die die Angeklagten verdient haben, sondern der vornehmlich dazu dienen soll, dem „im Lande herrschenden Gefühl des Unbehagens“ entgegenzuwirken, das durch die bedächtige Prozedur der obersten juristischen Instanz hervorgerufen wurde. Und endlich, weil seine Begründung, was seinen vor Frankreich und der Weltöffentlichkeit eingestanden politischen Inhalt angeht.

Zumal dieser letzte Punkt verdient unsere aufmerksamste Beachtung. Denn wo anders als in der Rechtfertigung des Verdammungsurteils, das Frankreich gegenwärtig über die französische Staatsführung der Vorkriegszeit und der ersten neun Kriegsmoate ausspricht, vermöchten wir zu erfahren, wie die verantwortlichen Männer des Landes über das politische Phänomen des Krieges wirklich denken und urteilen?

Wir lesen und sind enttäuscht. Daß Daladier bei der militärischen, wirtschaftlichen und moralischen Vorbereitung Frankreichs auf einen großen Krieg versagt hat, daß Ge-

melin „aus Mangel an Energie und Charakter ... eine Erhöhung der Mängel bei der Rüstung und bei der Vorbereitung auf den Krieg zugelassen“ hat, daß vollends Léon Blum, der jüdische Sproß einer mächtigen Warenhausdynastie, seine „Pflicht mißachtet“ hat, indem er „versäumt, der Rüstungsindustrie den Impuls zu geben, den die Lage gebieterisch verlangte“ — das alles sind Feststellungen, die nicht eben von einer tiefen Einsicht in die Vorgeschichte des Krieges, noch auch in die Ursachen und in das Wesen der französischen Katastrophe Zeugnis ablegen. Nicht nur, daß Frankreich den Krieg schlecht vorbereitete, sondern daß es ihn überhaupt vorbereitete: ungeschickt der heißen Bemühungen der deutschen Staatsführung, den zivilisierten Völkern Europas die Auseinandersetzung mit der Waffe zu ersparen, dies beides hätte doch wohl zur Erörterung gestellt werden müssen. Für die Daladier und Genossen wäre jedes Wort der Rechtfertigung zu viel. Aber nur ihre schludrige Mobilisierungstechnik im weitesten Sinne des Wortes zum Gegenstand des Verfahrens machen, das hieße doch wohl, am politischen Kern der Dinge vorbeigehen. Dieser Krieg war nicht nötig, und weil er ohne Not, lediglich England zum Gefallen vom Zaun gebrochen wurde, nachdem die hellere Geister im Lande die innere Hohlheit der unentwegten Sicherheitspropaganda längst erkannt hatten, deshalb hat Frankreich den Krieg verloren. Das Volk glaubte nicht an seine Notwendigkeit, es begriff ihn nicht, es wußte überhaupt nicht, um was es ging.

Weil die Vorspiegelung deutscher Angriffsgelüste zur Entartung der französischen Strategie geführt hatte; da die propagandistische Entstellung der Wahrheit weder von den Führern noch von den Geführten wirklich ernst genommen wurde und deshalb die Zersetzung der soldatischen Moral im Gefolge haben mußte, darum zerbrach im Ansturm unserer Tanks fast über Nacht das Gefüge einer Armee, von der auch wir noch eine gewisse Widerstandskraft erwarteten. Die böswillige Fahrlässigkeit der überdies noch mit unzureichenden Mitteln operierenden Einkreisungspolitik gehört vor den Richtstuhl des neuen Frankreich. Das Gremium der Juristen von Riom wird Mühe genug gehabt haben, diese politischen Zusammenhänge auf ihren Gehalt an persönlich vertretbarer Schuldhaftigkeit zu prüfen.

## Dr. Goebbels zur Kriegsbuchwoche 1941

Berlin, 18. Oktober. (HB-Funk.)

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und Reichspropagandaleiter der NSDAP Dr. Goebbels erläßt zur Kriegsbuchwoche 1941, die vom 26. Oktober bis 2. November durchgeführt wird, folgenden Aufruf:

„Das deutsche Volk schöpft aus den Werten seiner Dichter Mut und Kraft. Es trägt während der Kriegsbuchwoche 1941 das Seinige dazu bei, um unsere Soldaten an allen Fronten mit guten Büchern zu versorgen; denn das Buch ist ein Schwert des Geistes. Wir sind stolz darauf, daß es im Kampf unseres Volkes um sein Lebensrecht wiederum ein treuer Begleiter unserer Soldaten geworden ist.“

Dr. Goebbels.

## Freundschaft gegen Dollar

Washington, 18. Oktober. (HB-Funk.)

Wie nach einer Mitteilung der US-Nachrichtendienstagentur United Press verlautet, wurde von Staatssekretär Hull und dem Gesandten Nicaraguas, de Vayle, ein Abkommen unterzeichnet, durch das die Vereinigten Staaten und Nicaragua sich gegenseitig engere Zusammenarbeit in den Angelegenheiten der „Hemisphären“-Verteidigung zusichern. Nicaragua wird von den Vereinigten Staaten auf der Grundlage des Leih- und Pacht-Systems Kredite erhalten, deren Höhe aber noch nicht bekannt ist.

## Schwere Woche für die Insel

Berlin, 18. Oktober. (HB-Funk.)

Die Briten verloren in dieser Woche durch die deutschen U-Boote insgesamt neunzehn Handelschiffe mit 101 000 BRT, ferner drei Zerstörer und ein Bewachungsfahrzeug. Zählt man dazu die Verluste, die die deutsche Luftwaffe der britischen Handelschiffahrt im selben Zeitraum mit insgesamt 25 500 BRT und einem mit einer Tonnage nicht genannten großen Handelschiff zufügte, so beläuft sich die britische Einbuße an Handelschiffstonnage in dieser Woche auf mindestens 126 500 BRT.

Auch der Luftkrieg brachte ihnen schwere Verluste: Die Briten verloren allein in der Zeit vom 8. bis 14. Oktober 85 Flugzeuge, dazu am 15. Oktober weitere zwanzig am Kanal, sowie in den Nächten zum 15., 16. und 17. Oktober bei ihren Einfällen ins Reich weitere zehn, so daß die britischen Gesamtverluste in dieser Woche 115 Flugzeuge betragen.

## Englische Korvette versenkt

Genf, 18. Okt. (HB-Funk.)

Die britische Admiralität muß bekanntgeben, daß die Korvette „Heur de Vos“ versenkt worden ist.

Madrid, 18. Oktober.

Am Freitagmorgen lief der spanische Dampfer „Cibola de Vilafranca“ der den Golfmeeres zwischen Spanien und den Kanarischen Inseln durchfährt, im Hafen von Valencia ein. Der Kapitän berichtete, daß er am Dienstag drei Schiffbrüchige des englischen Patrouillenschiffes „Heur de Vos“ aufgenommen habe, die letzten Überlebenden der 69 Mann starken Besatzung. Die Schiffbrüchigen gaben an, daß ihr Schiff torpediert wurde und nach einer heftigen Explosion innerhalb von fünf Minuten gesunken sei. Alle drei Schiffbrüchigen wiesen schwere Brandwunden auf.

## Teheran geräumt

Stockholm, 18. Oktober. (HB-Funk.)

Nach einer Neutermeldung aus Teheran haben die britischen wie die sowjetischen Truppen die iranische Hauptstadt am Samstag verlassen.

Wie dazu verlautet, ist der Beschluß, die Truppen aus Teheran zurückzuziehen, in Folge der Zwischenfälle gefaßt worden, die sich zwischen den bolschewistischen und den britischen Truppen in der iranischen Hauptstadt ereigneten.

## In Kürze

Mittschon Todeurteile gegen Kommunisten. Der den Willkürherrschaften des Terzios und Palats haben, wie in Rom amtlich verlautet wird, Verhaftungen gegen etwa dreißig Kommunisten stattgefunden, die schwerer Verbrechen sowie Mord- und Sabotageanschläge überführt wurden. Mehrere Angeklagte sind zum Tode verurteilt und erschossen worden.

Stowati fördert südliche Auswanderung. Der slowatische Ministerpräsident in seiner Stellungnahme eine Reihe neuer Gelegenheiten und Bestimmungen, darunter auch ein Statut des Fonds zur Unterstützung der südlichen Auswanderung.

Was Budapest wieder aberschallt. Der bulgarische Ministerpräsident Boffo ist nach seinem dreitägigen Staatsbesuch in Ungarn am Samstagmittag aus Budapest abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhof das gesamte Kabinett mit dem Ministerpräsidenten verabschiedet an der Spitze sowie führende Vertreter der Partei und des öffentlichen Lebens eingeladen. Auch die Gesandten Frankreichs, Italiens, Bulgariens und Finnlands waren erschienen.

Werre Bloch verschwindet. Im Rahmen einer umfassenden Reinigungsaktion innerhalb der französischen Gemeindevverwaltung verschwindet nun auch die bedächtige Verantwortlichkeit des früheren parlamentarischen Lebens, der Abgeordnete Werre Bloch. Bloch wurde auf Grund einer Verfügung des Innenministers wegen Zugehörigkeit zu einer Freimaurerloge seines Amtes als Generalsekretär in einer Gemeinde des Departements Aisne entbunden. Bloch, der Jude sein dürfte, war sozialistischer Abgeordneter und einer der eifrigsten Freunde und Verteidiger Leon Blums.

Großfeuer in Gibraltar. Der „Corriere della Sera“ erzählt aus Langer, daß durch ein Großfeuer in Gibraltar eine große Palle zerstört wurde, die militärischen Zwecken diente. Ferner entbrach auf einem im Hafen liegenden Dampfer eine heftige Explosion, die mehrere Opfer forderte.

Balfour und Hartman in den NSD eingetroffen. Der parlamentarische Unterstaatssekretär im englischen Luftfahrtministerium, Balfour, ist, wie offiziell am Samstag in London mitgeteilt wird, zusammen mit dem Leiter der amerikanischen Delegation, Hartman, in den Vereinigten Staaten eingetroffen. Balfour hat an den Besprechungen in Moskau teilgenommen, und soll mit den amerikanischen Behörden einige auf der Moskauer Konferenz aufgeworfene Fragen besprechen.

Japans auf Sibirien für die anglo-japanischen Mächte den Kriegsfall bedeuten möchte. Die USA haben selbst ihre Außenposten sehr weit vorgeschoben, nicht nur im Atlantik gegen Europa bis Island, wo allmählich alle britischen Truppen durch Amerikaner abgelöst werden, sondern auch im Pazifik durch gewaltige Besatzungen in Alaska, die das Territorium zu einer Basis der US-Atomkraft gemacht haben. Von der äußersten der Aleuten-Inseln, die sich als ungeheure Verlängerung der Halbinsel Alaska in weitem Bogen bis in die Nähe der sibirischen Küste spannen, sind es bis nach Nordwestjapan 1100 Kilometer, bis Kamtschatka 800 Meilen, und der Weg von Neuhort über Alaska nach Tokio ist 6000 Kilometer länger, als die Route Neuhort-San Francisco-Honolulu-Tokio. Die Japaner haben in südlicher Richtung einen Gegenanschlag geführt, indem sie unweit der australischen Küste, und damit südlich der Philippinen, am Rande der holländischen Inselwelt im portugiesischen Teil von Timor einen Verkehrsflughafen erhandelt haben, der jederzeit auch Flugstützpunkt werden kann. Die Sowjets glauben, daß sie bei einer Sicherung ihrer Ostgrenze durch ihre Verbündeten 450 000 Mann für die Verteidigung der Westgrenze freimachen können, dazu 9000 Tanks, 3000 Panzerwagen und 8000 Flugzeuge. Die unmittelbare Gefahr, die Moskau heute droht, daß sie nun veranlaßt, schon vor dem Zustandekommen dieser politischen Vereinbarung einen Teil ihrer Fernostarmee nach dem Westen abzutransportieren. Denn sie haben mit den 3 Millionen Gefangenen schon fast den ganzen Bestand ihrer Vorkriegsarmee verloren, alle Teile und Vermundeten, und deren sind sicher noch zweimal so viel, geben auf Kosten der Reservisten schon.

Die Demotanten befürchten, daß eine weitere Zurückdrängung der Sowjets in das Vorderasien dem Kommunismus in den östlich an Sowjetrußland grenzenden Ländern, Indien und China, neuen Auftrieb geben würde, und daß ein entscheidender Sieg über Rußland Japan zu großem Vorgehen veranlassen würde. Darum vertritt die US-Marine schon jetzt den Standpunkt, daß man zuzugreifen und nicht etwa solange warten solle, bis die neuen japanischen Schlachtschiffe fertig wären. Nach dem Fall Moskaus hält man auch ein Umschwenken der türkischen Politik für durchaus möglich, und man sieht dann schon den englischen Vandalismus des Mittleren Ostens, Iran, Arabien, Syrien und Palästina, dem deutschen Angriff ausgesetzt. Sobald es den deutschen Truppen gelänge, auch nur den Transportweg für das kaukasische Öl nach Norden abzuschneiden, würde zu der Materialunterlegenheit der Sowjets noch Treibstoffmangel hinzukommen, und für die Frühjahrsbestellung würden die Traktoren nicht mehr arbeiten können, während Deutschland die besten Ölgelände für die nächste Ernte organisieren könne, so daß der Winter 1942/43 für ganz Europa nur halb so schwierig noch werden würde wie der bevorstehende. Diese Gedankengänge auf lange Sicht wollen wir unseren Lesern allein überlassen. Aber deutlich spürbar ist in ihnen der starke Pessimismus, der den Sowjets höchstens noch einen Erfolg in Sibirien zuspricht und die Verlängerung des deutsch-englischen Krieges durch die Beteiligung Sowjetrußlands kaum über das kommende Frühjahr hinaus denkt.

Und genau so wie hier im Osten — damit begannen wir ja diese Betrachtung — der Materialverschleiß des Seewarers nicht ersetzt werden kann, genau so wenig können die Verluste der anglo-japanischen Mächte in der Atlantikschlacht ersetzt werden. Selbst englische Stimmten berechnen den Umfang der versenkten Schiffstonnage auf 12 bis 13 Mill. BRT, das sind etwa 50 v. H. aller meertüchtigen Schiffe, von denen in der Zwischenzeit auf den feindlichen Werften höchstens ein Drittel sich erheben läßt, wenn nicht daneben noch die Reparaturen der vielen beschädigten Schiffe geleistet werden müßten. Und diese erhöhen natürlich den Ausfall für den US-Nachschub noch um ein beträchtliches. Wenn also heute ein 6000-Tonner versenkt wird, so ist das eigentlich so viel wert, als wenn es ein 12 000-Tonner wäre, weil seit Kriegsausbruch der zur Verfügung stehende Laberraum sich um die Hälfte verringert hat. Dazu drückt die Fahrt im Geleitzug die Geschwindigkeit etwa auf die Hälfte herab, so daß eine Atlantiküberquerung 16 statt acht Tage beansprucht. Das bedeutet für einen einzigen Geleitzug von zehn Schiffen den Verlust von etwa 30 000 Tonnen im Monat. Auch hier arbeitet also die Zeit für Deutschland und nicht für unsere Feinde, und wir haben allen Grund, auf die Erfolge unserer Wehrmacht stolz zu sein. Die vertrauensvolle Ruhe, die das deutsche Volk auch seit der Anfangsphase der größten Entscheidung im Osten durch den Führer gewahrt hat, ist vollumfänglich gerechtfertigt. Den Endsiege kann uns keine Macht der Erde mehr entreißen.

Dr. Kurt Dammann.

## Immer neue Sowjetflüchtlinge

Anfang, 18. Oktober. (HB-Funk.)

An der kaukasischen wie auch an der iranisch-türkischen Grenze finden, wie bereits kurz gemeldet, seit einigen Wochen ständig Grenzübertretungen von Militärpersonen aller Grade der Sowjetarmee und auch von politischen Kommissaren statt, die teilweise mit reichen Geldmitteln ausgestattet sind. In der Stadt Karz wurde von den türkischen Behörden ein Sammellager eingerichtet. In den Schwarzmeeres-Häfen Trabzon, Samsun und Kirsium sind einige kleinere Schiffe eingelaufen, deren baltische Besatzungen in der Türkei gleich in Gewahrsam genommen wurden.

Zwei US-Dampfer für England. Zwei der neuen und schnellsten US-Atomkraftdampfer werden England überlassen, wie am Freitagabend in New Yorker Marinekreisen erklärt wird. Es handelt sich um die „Cytavia“ (4286 BRT) und „Cawston Shipper“ (4268 BRT).

Moskauer Schweigt über Japan. Auf Fragen von Pressevertretern in der Hauptstadt-Konferenz über den Rüstungsstand in Japan und die Verhandlungen mit den USA lehnte es Präsident Wostokoff am Freitag ab, zu antworten. Der Präsident laute lediglich, er hätte keine Nachrichten über diese Themen.

U  
Auf  
reits  
Haupt  
ponie  
deiner  
(P. K.) Ra  
Unterstände  
dichten Wal  
und trägt di  
feuers herab  
sage. Sie ge  
haben, dem  
marisch dem  
scheidenden  
schluß sieht  
Ich gebe d  
der Nachrich  
sier kommt  
hand. „Es i  
gelaufen.“ Ich  
haben des F  
buchstabieren  
mußten loy  
panie, am 10  
um 16 Uhr,  
sein zur Wei  
mann Ratter  
Wilti Ratt  
alter Kamerad  
tot? Ich gebe  
hier über 3  
fernt sind, d  
eine Fahrt  
müssen, wenn  
aber wir mi  
rem Hauptm  
So haben  
und unfer  
von der er  
Süden, und  
sen um unse  
Landchaft, d  
pert. Für m  
liche Land a  
fermanns G  
mals wieder  
Rein, zwisch  
dem er mit  
und um das  
gerungen i  
Kameraden i  
leicht auch ir  
fen, wenn fi  
mann nie m  
Weite des G  
wissen; aber  
heit und sie  
Fahrt.  
Ranches f  
freuz und 2  
und erzählt i  
Opfer für d  
du bald zu  
Seite deiner  
alle ein Tro  
um dich, da  
Helikopter n  
auch seine R  
des Führers  
stern Scheit  
wird nicht v  
werden deli  
tragen.  
Und währ  
durch Sand  
bereit und d  
heimtückisch  
beifriedlich  
sichfinden a  
weiter um i  
war das d  
Kriegsleitwil  
Beginn des  
in einem öst  
paar Tage  
gekommen i  
dat während  
legen hatte,  
Zeit hinweg  
damals noch  
kannt und m  
gen hatte. I  
damals viel  
Propaganda  
scheidendste  
schnitt der L  
Stunde gibt  
seltsamen W  
von uns dach  
hier im Oste  
Durch wof  
der immer n  
sindliche Be  
tag; ob wir  
die Düna-W  
Schritt und  
am Wege. U  
in den uner  
wehrtämpfer  
schenke rüch  
ihnen der U  
legte. Ritze

# Unser Hauptmann ist tot

Von Kriegsberichterstatter Franz Moraller

Im Oktober.

Auf dem Soldatenfriedhof des Kriegslazarets Smolensk fand Va. Tr. Rattermann, Hauptmann und Chef einer Propagandakompanie im Osten, Hauptschriftleiter des „Hakenkreuzbanner“, sein Heldengrab.

(P. K.) Rast streift der Herbststurm über die Unterstände des Divisionsgeschwaders im dichten Wald an der Sabadnaja-Dwina hin und trägt das dumpfe Grollen des Artilleriefeuers herüber. Es sind die letzten Septembertage. Sie geben in einer seltsamen Spannung dahin, denn wir wissen, daß der gewaltige Aufmarsch der grauen Divisionen zum letzten entscheidenden Stoß unmittelbar vor seinem Abschluß steht.

Ich gehe die Anhöhe hinauf, am Unterstand der Nachrichtenmänner vorbei. Ein Unteroffizier kommt heraus, ein Stück Papier in der Hand. „Es ist ein Fernschreiben für Sie einzuholen.“ Ich lese. Aber das ist doch nicht möglich. Ich muß die blauen und schwarzen Buchstaben des Fernschreibens zwei, dreimal durchbuchstabieren, ehe mir der Sinn voll zum Bewußtsein kommt. Es ist der Befehl der Kompanie, am folgenden Tage, dem 11. September, um 16 Uhr, im Kriegslazarett Smolensk zu sein zur Beisetzung des Kompaniechefs Hauptmann Rattermann.

Willi Rattermann, mein Hauptmann, mein alter Kamerad der Kampfzeit, mein Freund ist tot? Ich begreife nicht. Ich weiß nur, daß wir hier über 300 Kilometer von Smolensk entfernt sind, daß wir auf den sowjetischen Wegen eine Fahrt auf Wägen oder Brechen machen müssen, wenn wir noch zurecht kommen wollen. Aber wir müssen es schaffen. Wir müssen unserem Hauptmann die letzte Ehre geben.

So fahren wir drei denn, zwei Vorbereiter und unser Fahrer, bis in die Nacht hinein und von der ersten Morgendämmerung an nach Süden, und alle Gedanken und Gespräche kreisen um unseren Hauptmann. Einmal ist die Landschaft durch die unser kleiner Wagen dorpert. Vor meinem Auge aber erhebt sich das herrliche Land am Oberhein, das auch Willi Rattermanns Heimat ist, und nun soll er es niemals wiedersehen, jenes Land am jungen Rhein, zwischen Schwarzwald und Vogesen, an dem er mit allen Fasern seines Herzens hing und um das er ein ganzes starkes Leben lang gerungen und gekämpft hat. Wie wird es die Kameraden in der Heimat und die anderen, die jetzt auch irgendwo an der Front stehen, treffen, wenn sie hören, daß unser Willi Rattermann nie mehr zurückkehren wird aus der Seite des Orients? Doch können sie es nicht wissen; aber wir haben die schreckliche Gewißheit und sie begleitet uns drückend auf unserer Fahrt.

Ranches schlichte Soldatengrab mit Hakenkreuz und Stahlhelm liegt an unserem Weg und erzählt von Kampf und Tod, vom heiligen Opfer für Deutschland. So wirkt nun auch die harte Ruhe, Willi Rattermann, an der Seite deiner Kameraden. Und das soll uns alle ein Trost sein in unserer heißen Trauer um dich, daß dein Kämpferleben mit deinem Heldentod nicht nur seine Vollendung, sondern auch seine Krönung gefunden hat. Als Soldat des Führers bist du gefallen, hier im schwersten Entscheidungskampf ums Reich; dein Opfer wird nicht vergebens sein, denn die Lebenden werden dein Vermächtnis in die Zukunft tragen.

Und während sich unser Wagen unentwegt durch Sand und Morast wühlt, die Waffen bereit und die Sinne gespannt sind, um einen heimtückischen Ueberfall, der hier immer droht, blitzschnell abzuwehren, kreisen die Gedanken weiter um unseren toten Kompaniechef. Wie war das doch? Mit 16 Jahren zog er als Kriegsfreiwilliger in den Weltkrieg. Kurz vor Beginn des Ostfeldzuges erzählte er uns noch in einem ostpreussischen Städtchen, wie er ein paar Tage zuvor durch ein polnisches Dorf gekommen war, in dem er als blutjunger Soldat während des Weltkrieges einige Zeit gelegen hatte, und wie ihn über eine so lange Zeit hinweg die Tochter seiner Quartierleute, damals noch ein ganz kleines Mädchen, erkannt und mit „Panje Rattermann“ angesprochen hatte. Nun stand der kleine Soldat vor damals wieder im Osten als Führer einer Propagandakompanie, die von einem der entscheidendsten, über 250 Kilometer langen Abschnitte der Ostfront der Heimat und der Welt Kunde gibt. Damals sprachst du selbst von den seltsamen Wegen des Schicksals; aber keiner von uns dachte daran, daß sich dein Schicksal hier im Osten vollenden könnte.

Durch wohlbelauertes Gelände führt uns jetzt der immer noch in schauerhaftem Zustand befindliche Weg. Es geht jetzt schon gegen Mittag; ob wir's noch schaffen? Jetzt muß bald die Düna-Brücke kommen. Hier kennen wir Schritt und Tritt, jede Stellung, jedes Grab am Wege. Ueber vier Wochen lagen wir hier in den unerhörten harten und erbitterten Abwehrkämpfen gegen die Massen, die Timochenko rücksichtslos in die Schlacht warf, bis ihnen der Durchbruch am Dwinie-See ein Ende setzte. Nirgends ist uns die Gefahr des Bolschewismus deutscher zum Bewußtsein gekommen, als gerade hier.

schowismus deutscher zum Bewußtsein gekommen, als gerade hier.

Und wieder denken wir an Willi Rattermann, der in der Kampfzeit wie heute im Kampf gegen die bolschewistische Weltgefahr stand. Es ist die Zeit, da wir ihn in seiner prachtvollen kämpferischen Haltung, in seinem lauterem Charakter und seiner unerlöschlichen Treue, in seinem Glauben und seiner starken Liebe zu Deutschland kennenlernten, die Zeit, da er uns Kamerad und Freund war. Vorbildhaft und zu jedem Opfer bereit stellte er sich mit allem, was er hatte, in den Dienst der großen Sache; vor allem mit seiner starken propagandistischen und schriftstellerischen Begabung. Seine unermüdete Arbeit an der nationalsozialistischen Presse des Saales Baden vor und nach der Machtübernahme sichert ihm für immer einen Ehrenplatz als Pionier nationalsozialistischen Pressewesens, innerhalb dessen er als eine der stärksten Persönlichkeiten, als vorbildlicher Hauptschriftleiter und erfolgreicher Organisator eine hervorragende Stellung einnahm. Aber über all seinen Erfolge, die sein Blatt, das „Hakenkreuzbanner“, zur größten und einflussreichsten Zeitung Nordbadens machten, verlor er nichts von seinen sympathischen menschlichen Eigenschaften, die ihm die Liebe und Freundschaft aller sicherten, die mit ihm in Berührung traten. Es wird viel Trauer um ihn sein, wenn die schmerzliche Nachricht von seinem Soldatentode dahinter bekannt werden wird.

Jetzt fahren wir nach Beliß hinein. Dort drüben an der Straße, in jenem einfachen russischen Holzhaus hatte er sein letztes Quartier. Dort war ich zum letzten Male mit ihm zusammen, erst wenige Tage ist es her. Ruhe und mitgenommen kamen wir damals aus den

schweren Abwehrkämpfen heraus; wie starkend war da eine Stunde kameradschaftlicher Aussprache mit dem Hauptmann und alten Kampfgenossen. Er war ja wirklich Seele und Mittelpunkt seiner Kompanie. Unermüdet in seiner Fürsorge, nichts war ihm zu gering, daß er sich nicht persönlich darum kümmerte, wenn es um das Wohl seiner Leute ging. Es war keine leichte Aufgabe, die ihm als dem Chef einer Propagandakompanie, einer neuen Waffe der deutschen Wehrmacht in diesem Reich zugefallen war. Diese Aufgabe so erfolgreich zu meistern, wie es geschah, das war ihm nur möglich, weil er eben Soldat und Propagandist mit gleicher nationalsozialistischer Hingabe war. In der harten Westwallzeit verichmolz er keine Kompanie zur verschworenen Gemeinschaft, die sich im Westfeldzug so stolz bewährte und im Wald von Compiegne ihre Leistungen krönte. Und als die Kompanie nach dem Waffenstillstand in Frankreich lag, war er wieder unermüdet bemüht, die Erfahrungen des Feldzuges auszuwerten und die Leistungsfähigkeit für die kommenden Einsätze noch mehr zu steigern. Wie ihm das gelang, das erwies sich jetzt im Ostfeldzug. Mit stolzer Befriedigung konnte er auf das Geleiste blicken, denn es war sein Wille und sein Geist, der seine Offiziere und Soldaten beseelet.

Bei Rudnja biegen wir in die Autostraße nach Smolensk ein. Nur noch knapp ist die Zeit; aber wir müssen und werden es schaffen.

Und es gelingt. Dann stehen wir im Garten des Lazarets bei den Kameraden, die gleich uns aus allen Richtungen vom Einmarsch gekommen sind, und aus ihnen erheben sich Stimmen, die uns alle in dieser Stunde bewegt. Wir können ihm keine Worte geben.

Vor dem offenen Grabe in der langen Reihe treten wir an und blicken auf den Sara, den die Reichskriegsflagge bedeckt. Und nun erst kommt es uns hart zum Bewußtsein, daß wir unseren Hauptmann nicht mehr wieder sehen werden. Soldatisch schlicht ist die Feier. Knapp und ernst sind die Worte, die unter Stahlhelmen gesprochen werden; aber uns allen ist so weh um's Herz, denn wir spüren, wie unendlich viel wir verloren haben. Unser Hauptmann ist tot!

Hart fragen die Ehrensalven über sein Grab und in unsere schmerzlichen Gedanken, hinein. Da straffen sich die Körper, da werden die Gesichter hart, da hebt sich der Blick und geht in die graue Ferne. Es ist nicht Zeit zu träumen und zu sinnern. Noch herrscht das Geseh des Krieges und aus dem stillen Grab unseres Hauptmanns erwacht uns ein Vermächtnis und eine heilige Verpflichtung. So lange sie nicht erfüllt sind, haben Gefühle zu schweigen. Es geht um die soldatische Tat. Und die wollen wir tun, bis wir eines Tages unserem Hauptmann melden können, daß das erlarmt ist, wofür er sein tapferes Leben einsetzte und opferte: der Sieg Großdeutschlands.

Dann werden wir wieder an seinem Grab stehen, aber das jetzt die Motoren der deutschen Panzergewalt donnern, an dem vorbei geht der endlose graue Heerstrom nach Osten rollt zum letzten entscheidenden Stoß. Ein letzter stummer Abschied noch, dann rückt die Kompanie ab und fährt von dem stillen Grab, in dem jetzt der Hauptmann mit dem Gesicht zum Feinde ruht, wie er sein Leben lang gestanden und gekämpft hat, nach vorn zu neuem Einsatz.

Und wir lassen keinen Toten zurück, denn er ist mit uns, und er lebt in uns allen, die wir jetzt sein Vermächtnis tragen: Männer, Soldaten, Kämpfer wie Willi Rattermann mögen fallen und sterben; aber sie sind niemals tot, solange Deutschland marschiert. Unsterblich ist der Geist, den sie in die Herzen ihrer Kameraden setzten!

## Der Staat als Erzieher

Die Vergangenheit ist unter anderem dazu da, daß die Gegenwart aus ihr die richtigen Lehren ziehe, sowohl aus ihren Erfolgen als auch aus ihren Irrtümern und Fehlern. Heute haben wir Abstand genug, um erkennen zu können, daß die Aera des Liberalismus vor allem in den endlosen Schulerperimenten der Nachkriegszeit bestrebt war, der Individualität des Einzelnen, ohne Rücksicht auf die Allgemeinheit, einen möglichst weiten Spielraum zu gewähren, während noch das Zeitalter der Aufklärung sein Augenmerk vorzüglich darauf gerichtet hatte, den Einzelnen dem Wohle der Gesamtheit dienlich zu machen. Dieser Vorgang begann hier wie dort bei der Erziehung der Jugend, und unsere größten Geister haben sich mit diesem Problem befaßt. Man denke da nur an Lessings „Erziehung des Menschengeschlechts“, an Schillers philosophische Schriften und an die wohl in ihrer Weise einflussreichste Schrift des Wilhelm Meißner „Führt er uns in eine Ideal-Erziehungsanstalt für junge Menschen. Und schließlich kennt jeder die praktischen Versuche Pestalozzis, Combes und Balzardows.

Das kommende Jahrhundert hat dann aber alle Pläne in dieser Richtung als unentgeltlichen Zwang abgelehnt. Man glaubte nun pädagogisch, daß auf solche Weise Fähigkeiten des jungen Geistes im Reim erstickt werden könnten. Statt ihn auf Grund vorliegender Erfahrungen zu beraten und zu leiten, vernichtete man sich nun, ihm, der nichts wußte und nichts konnte, seine Wünsche abzuwehren. Er sollte Spielraum haben, sollte sich so original wie möglich entfalten können, damit sein einziger Trieb des jungen Lebensbaumes gedeihen würde. Man verzagte, daß auch der Gärtner die Schere fleißig benutzte, um fröhliche Pflanzen zu gewinnen; man verzagte ferner, daß es ja auch jenem jetzt mitleidig belächelten oder lächerlich gehaltenen Zeitalter der Väter nicht nur darauf angekommen war, einen Zwang auszuüben, um der Freude an der Autorität willen. Daß es lediglich darum gegangen war, einen solchen Grundstock zu schaffen, auf welchem der zum Mann heranreifende Jüngling dann sein Haus weiterbauen konnte, so hoch und geräumig, so schön geziert und bunt ausgestattet, wie immer es seinen Fähigkeiten und Anlagen entsprach. Und das Ergebnis hat ihnen doch wahrlich recht gegeben, diesen Turmnen vom Schloß des alten Kais Goethe, all diesen protestantischen Pastoren und Kantoren, die sich mit ihren sechs- bis achtjährigen Söhnen schon lateinisch unterhielten und, ohne Rücksicht auf die jeweilige Zeiteinstimmung ihres Sprosslings, auch ab und zu mit der Weidenrute nachhaken! Jedemfalls wurden aus diesen Söhnen gute Bürger und oft große und bedeutende Männer, was man von den Söhnen der liberalen Epoche, die den entgegengesetzten Weg einschlug, nicht im gleichen Maße behaupten kann.

Vom Begriff einer falsch verstandenen Freiheit geleitet, beliebigte man sich nun, wie gesagt, auch in der Jugenderziehung einer verhängnisvollen Sentimentalität. Daß sich ein Wort bilden konnte wie das vom „Zeitalter des Kindes“, spricht diesem Zeitalter allein schon das Urteil. Man spürt darin die ganze Resignation einer Menschheit, die ihre Nachkommenschaft mit einer möglichst verpöhlten und ungebundenen Jugend im Vorhinein dafür entschädigen will, daß das, was nachkommt, obnedies nicht viel taugt. Im Grunde war diese Zeit, die so viel Weisens von der Entfaltungsmöglichkeit des einzelnen machte, zu tiefst

lebensverneinend. Und so waren denn auch oft genug ihre Söhne: früh matt und satt; reicher vielleicht an irdischen Gütern als jene Vorfahren in den spartanisch einfachen Studienkudern der Vergangenheit, dafür aber arm an Idealen, arm an innerem Wert. In dieser Entwicklung liegen die Wurzeln für das Vergehen des deutschen Bürgertums in der Folgezeit.

Aber wie gesagt: die Gegenwart weiß die Lehren zu ziehen aus den Fehlern sowohl als auch aus den Erfolgen der Vergangenheit. Heute knüpfen wir wieder dort an, wo der einst der Faden gerissen ist. Nicht mehr hilflos steht jetzt der junge Mensch seinen unklaren Sehnsüchten und Wünschen überlassen. Leitung und Förderung wird ihm jetzt in weit höherem Maße, als jene ersten Vorkämpfer einer planvollen Jugenderziehung sich wohl je als Möglichkeit haben träumen lassen. Denn an Stelle der ungenutzten Initiative ist nun die Initiative des Staates getreten. Dieser steht es als eine seiner vornehmsten Aufgaben an, die junge, heranwachsende Generation in das Leben einzuführen, und er ist heute ja auch wahrhaftig fähig dazu, diese große Aufgabe zu bewältigen.

Die Formen, in denen das geschieht, haben sich freilich gewandelt und entwickelt — im gleichen Maße, in welchem sich dieser Staat entwickelt hat aus einem Haufen lose zusammenhängender Fürstentümer zur vollstehenden Einheit des Großdeutschen Reiches. Und auch die leitenden Gedanken dieser die ganze deutsche Jugend umfassenden Organisation sind andere, als sie es vor 150 Jahren sein konnten. Die ewig gültigen Ideale unserer größten Geister haben sich gewissermaßen angereichert mit jenem Nationalbewußtsein, von welchem man damals eben erst eine leise Ahnung empfunden, und das sich inzwischen in seiner vollen Kraft entfaltet hat.

Der Staat als Erzieher: Nicht jedem Volksgenossen war dieser Gedanke zunächst so ohne weiteres genehm. Man befürchtete, die Jugend werde dem Uebermaß entzweit werden, und es gab nicht wenig jätliche Mütterberzen, die schwer davon zu überzeugen waren, daß ihre Jungen und Mädel in den Heimen und Lagern der HJ sich mindestens ebenso wohl fühlen, wie an ihrem Schürzenbündel. Nun, ein Blick auf diese Jugend beweist zur Genüge, wie gesund an Körper und Geist, wie froh und glücklich sie heranwächst. Und sie der Familie zu entfremden, muß einer Staatsführung fernliegen, die gerade in der Familie die wichtigste Zelle der Nation erkennt. Sie wird also, im Gegenteil, den Familiensinn im eigenen Interesse fördern. Nicht jenen egoistischen und lächerlichen Freilich des Ziehbürgers seligen Angebens, dafür aber leichten echten und wahren Sinn für die Familie, der ja auch wieder der Sinn für die Gesamtheit ist.

Darin, in dieser Möglichkeit, dem Interesse der Gesamtheit entsprechend den jungen Menschen, ihm selbst fast unmerklich, zu lenken, liegen übrigens neben dem ideellen Wert auch große praktische Vorteile, und das besonders jetzt im Kriege. Früher stand es zum Beispiel jedem Vater frei, den Sohn oder die Tochter, wenn die Zeit dafür gekommen war, seinem Geldbeutel und ihren Wünschen entsprechend einen Beruf ergreifen zu lassen. Daran hat sich auch heute im Prinzip bekanntlich nichts geändert. Aber früher ergaben sich aus dieser Gewohnheit oft recht ernste Mißstände. Man denke da nur an die Ueberbelegung mancher akademischer Verufe, und man denke da vor allem an die verhängnisvolle Abwanderung des jungen bürgerlichen Nachwuchses vom Land

in die städtischen Fabriken. Der Umfang des wichtigsten des Nährlandes unseres Volkes, verminderte sich in bedäunlichem Maße, und es sah doch keine Möglichkeit, da einzuschreiten; man mußte hilflos mitansehen, wie unsere Nationalwirtschaft, dank dieser Tendenz, immer krisenempfindlicher wurde. Heute hat man diese Möglichkeit. Nicht etwa, daß man jetzt einen Zwang ausübt und die Jugend in bestimmte Verufe hineinverordnet. Aber man bemüht sich, die Eignung des einzelnen zu prüfen und dann in geeigneter Weise sein Interesse auf den für ihn passenden und des Nachwuchses bedürftigen Berufszweig hinzu lenken. Daß dies mit Erfolg geschieht, beweisen die bisher vorliegenden Ergebnisse. Während beispielsweise 1938 nur 38 700 Jungen Landwirte werden wollten, hat sich die Zahl der Anwärter in diesem Jahr auf 71 200 erhöht. Und ähnliche Erfolge erzielte man auch in anderen Mangelberufen, bei der Textilindustrie, bei der Bauwirtschaft, im Groß- und im Einzelhandel.

Um einen so weitgehenden Einfluß ausüben, eine solche planvolle Verteilung der jungen Volkstrait durchzuführen zu können, dazu gehört nun freilich ein leistungsfähiges Zusammenwirken der verschiedensten Institutionen, vom dem man sich anderswo in der Welt wohl kaum eine Vorstellung zu machen vermag. Daß wir uns als Organismen zu jedem Zweck verstehen, haben wir ja auch schon bei anderen Gelegenheiten bewiesen. Aber es gehört noch mehr dazu: die Fähigkeit nämlich, eben jenes Staatsgefühl in jed in einzelnen jungen Menschen zu wecken und zu pflegen, das ihm dann die Unterordnung seiner Person unter die höheren Gesichtspunkte des Gesamtwohls zur selbstverständlichen Pflicht macht; zu seinem und seines Volkes Bestem.

H. M. Petersen.

### „Kontinentale Einigung“

Paris, 18. Okt. (SB-Funk.) Der bekannte französische Völkerrechtslehrer Professor le Fur erklärte am Freitag in einem Vortrag über das Thema „Rasse, Nation, Staat“, daß der Staat noch nicht die höchste Entwicklungsstufe des menschlichen Gemeinschaftslebens darstelle. Die kontinentale Einigung sei heute für Europa ebenso zwingend, wie sie es bereits für andere Kontinente gewesen sei.

„Deutschland“, so erklärte le Fur u. a., „hat allen europäischen Völkern bereits durch die Befreiung von der bolschewistischen Gefahr einen großen Dienst erwiesen. Es wird ihnen mindestens einen ebenso großen erweisen, wenn es die europäische Einheit verwirklicht.“

## „Bayer“ Arzneimittel für die Kolonien?

In tropischen Gebieten bedrohen den Menschen vielfach schwere Seuchen. „Bayer“-Arzneimittel schützen ihn. Sie sind für die Sicherung der Gesundheit in den Kolonien vielfach unentbehrlich.



MARTINI  
„Italienischer Wermutwein“

„Fritz-Schuh“ ist ein Begriff der Qualität und Preiswürdigkeit  
H 1, 8, Breite Straße MANNHEIM H 1, 8, Breite Straße

Das Leben eines Titanen

Deute wird in Mannheim noch längerer Gaulte... Das Leben eines Titanen... Aus diesem Untertitel des Filmbuchs wächst gleichsam das Maß des Wichtigen...

Nationaltheaterorchester unter Peter Raabe

1. Sinfonieabend der NSG „Kraft durch Freude“, Mannheim

In ihrem ersten dieswintertlichen Sinfonieabend hatte die NSG „Kraft durch Freude“... In ihrem ersten dieswintertlichen Sinfonieabend hatte die NSG „Kraft durch Freude“...

zierte Schlusslage wurde wieder zur Krönung des Wertes im besten Sinne einer polyphonen Gestaltung... zierte Schlusslage wurde wieder zur Krönung des Wertes im besten Sinne einer polyphonen Gestaltung...

Werbung um Hanne / von Hilde Fürstenberg

Hanne kniete auf einer alten Tede und klaberte Kartoffeln aus dem sonnenwarmen Korb... Hanne kniete auf einer alten Tede und klaberte Kartoffeln aus dem sonnenwarmen Korb...

In jenem Rain, der Falter lüft Sanft seine Strün und seine Wangen... In jenem Rain, der Falter lüft Sanft seine Strün und seine Wangen...

Einwas von der Einsamkeit des Genies, das in der majestätischen, entrindeten Stille seines Geistes... Einwas von der Einsamkeit des Genies, das in der majestätischen, entrindeten Stille seines Geistes...

Deutschlands beste Jugendchöre Die Reichsluftjugendführung führt am 15. und 16. November eine zweitägige Veranstaltung unter dem Titel...



Unter heißer Sonne Ein Libyen-Roman von Carl Otto Wiedeker

22. Fortsetzung Mit unendlich viel Mühe, Liebe aber auch Strenge und Bestrafung hatte Italien sich hier in Libyen eine zuverlässige Truppe aus Eingeborenen erzogen... Mit unendlich viel Mühe, Liebe aber auch Strenge und Bestrafung hatte Italien sich hier in Libyen eine zuverlässige Truppe aus Eingeborenen erzogen...

„Halt du die Bäume bewässert, wie ich es dir sagte?“ „Ich habe es vergessen, Saidi, Allah muß mein Gedächtnis von mir genommen haben... „Halt du die Bäume bewässert, wie ich es dir sagte?“...

Ein einziges Mal wurden sie gestört, als der alte deutsche Professor auftauchte, um sich sofort wieder mit einer Verbeugung zurückzuziehen... Ein einziges Mal wurden sie gestört, als der alte deutsche Professor auftauchte, um sich sofort wieder mit einer Verbeugung zurückzuziehen...

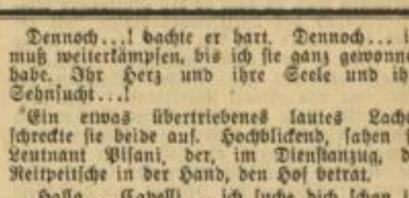
Am Abend

Von Taras Schewtschenko Freie Nachbildung aus dem Ukrainischen Schewtschenko, ukrainischer Freiheitsdichter (1814-61), wurde wegen seiner politischen Dichtungen auf Festung geschickt... Von Taras Schewtschenko Freie Nachbildung aus dem Ukrainischen Schewtschenko, ukrainischer Freiheitsdichter (1814-61), wurde wegen seiner politischen Dichtungen auf Festung geschickt...

Schon wirds dämmerig auf den Feldern, verschleiert liegen sie da Und versunken hinter den Bergen ist der Feuerball der glühenden Sonne... Schon wirds dämmerig auf den Feldern, verschleiert liegen sie da Und versunken hinter den Bergen ist der Feuerball der glühenden Sonne...

Cürtaform

zu reinigenden und kühlenden Umschlägen bei kleinen Verletzungen, Schwellungen, Entzündungen, Prellungen, Insektenstichen usw. zum Gurgeln bei Heiserkeit und Erkältung zum Zähneputzen bei leicht blutendem Zahnfleisch... zu reinigenden und kühlenden Umschlägen bei kleinen Verletzungen, Schwellungen, Entzündungen, Prellungen, Insektenstichen usw. zum Gurgeln bei Heiserkeit und Erkältung zum Zähneputzen bei leicht blutendem Zahnfleisch...



Verlangen Sie den Original-Beutel zu RM.-25. Sie können sich mühelos auch mit gewöhnlichem Leitungswasser eine geruchlose, klar haltbare Lösung nach Art der essig-sauren Tonerde bereiten.

Dennoch...! dachte er hart. Dennoch... ich muß weiterkämpfen, bis ich sie ganz gewonnen habe. Ihr Herz und ihre Seele und ihre Sehnsucht... Dennoch...! dachte er hart. Dennoch... ich muß weiterkämpfen, bis ich sie ganz gewonnen habe. Ihr Herz und ihre Seele und ihre Sehnsucht...

„Warum hast du mich gesucht?“ fragte Capelli. „Oh... ich nicht allein — eine Ordonnaung von der Kommandantur war da und suchte dich auch... der Portier behauptete, du seist in deinem Zimmer, ein Boy wollte wissen, du seist weggegangen, aber dein Dienstwagen steht noch draußen, darum sagte ich der Ordonnaung, ich würde dich schon finden und dir den Befehl ausrichten...“ „Einen Befehl?“ „Ja, du sollst dich heute nachmittags auf der Kommandantur melden.“ „Warum?“ (Roman-Fortsetzung folgt.)

Wenn Wäsche wasche-Wäsche-Speck Mannheim



### Wohin flüchte ich?

Diese Frage werfen Autofahrer auf. Sie flüchten auf Lastwagen und in geschlossenen Limousinen. Sie alle haben zwei Winter, einen rechts, einen links, mit denen sie den Wechsel der Fahrtrichtung anzeigen sollen. Zeig's nun, daß lange Berufsübuna nachlässig macht oder daß man sich auf den verminderten Straßenbetrieb verläßt, gleichviel: die meisten Winter erscheinen in letzter Zeit zu spät.

Man bedauert als Fußgänger gewissenhaft jeden heranabenden Wagen, man glaubt, er führe geradeaus und betritt den Fahrdamm, da — während der Wagen schon in die Kurve geht, taucht rotglühend der Winter auf. Man faßt im Affentempo auf den rettenden Bürgersteig und darf bei Regenwetter von Glück sagen, wenn man nicht urplötzlich mit einem schwarzen Mantel einen graugesprenkelten trägt. Kein, das braucht so wenig zu sein wie das leidige Kurvenschneiden, das sich wieder stärker „einbüßern“ scheint. Kein Zufall, daß die Wagen der Polizei und alle, die das Schild „Kritik“ an der Windschutzscheibe tragen, am fortreifsten fahren, rechts herum knapp, links herum in weitem Bogen. Ihre Insassen wissen um das Elend durch Verkehrsunfälle!

### Der Oberbürgermeister ehrt verdiente Männer

Anlässlich der letzten Beratung der Ratsherren hielt Oberbürgermeister Renninger einen Nachruf für die auf dem Felde der Ehre gefallenen Ratsherren Dr. Kattermann, Hauptschriftleiter des „Hakenkreuzbanner“, und Oberbaudirektor Fröhner, Vorstand des Stadt Tiefbauamtes. Der Oberbürgermeister gedachte in ehrenden Worten des Wirkens der beiden verdienten Männer, die ihr ganzes Können und ihre Persönlichkeit voll eingesetzt haben und mit Leib und Seele der Idee des Führers dienten. Ratsherr Dr. Kattermann und Oberbaudirektor Fröhner sind mit großer Begeisterung ins Feld gezogen und haben sowohl im Westen wie auch im Kampf gegen den Bolschewismus tapfer ihren Mann gestanden. Beide haben sich um Deutschland und besonders um die Stadt Mannheim große Verdienste erworben, die ihnen in der Stadtverwaltung — und bei den Ratsherren ein ehrendes Gedenken sichern.

Nach Karten für das Wunschkonzert! Für Interessenten, die noch keine Gelegenheit hatten, sich eine Karte für das Wunschkonzert zu besorgen, sei mitgeteilt, daß noch Karten zu einer, zwei und drei Reichsmark an der Tageskasse im Hofgarten zu haben sind.

Letzter Messias. Bierzehn Tage lang hat am Adolf-Hitler-Weg der Messiasmummel jung und alt in seinen Bann gezogen. Er bot eine willkommene Abwechslung im Mannheimer Herbstprogramm. Heute hält die Budenstadt zum letzten Male ihre Pforten offen, preisen die wahren Satobs noch einmal ihre Reulgeleiten an.

## Spielerische Silhouette um den Mannheimer Herbst

Jede Stadt hat „ihren“ Herbst. In Heidelberg fallen die reifen Blätterherzen romantischer auf Pflaster als in Ludwigshafen drüben. Was die eine Stadt an gewinnendem Jauber und trauter Verwittertheit besitzt, ersetzt die andere durch Chemie und Märchenparke. Dahinter kommt jeder gleich. Aber Mannheim ist die Stadt mit dem — mitunter explosiven — Gemisch beschwingter Denkart trotz quadratischer Ausgerichtetheit und einer charakteristischen Lebensoffenheit. Dabei können sich auf unserem gedeilichen Pflaster Romantik und Chemie, schwelgerische Gemütsweite und strenge Arbeitsmüde, Wein und Bier, ein Stadtschein geben. Nirgendwo lassen sich die scharfen Ranten und innere Gegenfährlichkeiten so leicht abschleifen. Das zählt zu den besonderen Vor-



zügen unserer Stadt und ihrer aufgeschlossenen Bevölkerung, die nur deshalb so gerne den Mund aufmacht, weil sie das Herz so offen auf der Junge trägt. Ihr fehlt die lange Leitung, der geistige Filter, der die Eindrücke abwägt und die grellen Farbtöne mildert. Daher ist auch die Sprache frei von bürokratischen Verzerrungen, die Ursprünglichkeit der Mannheimer legte sie mit einer Gebärde hinweg.

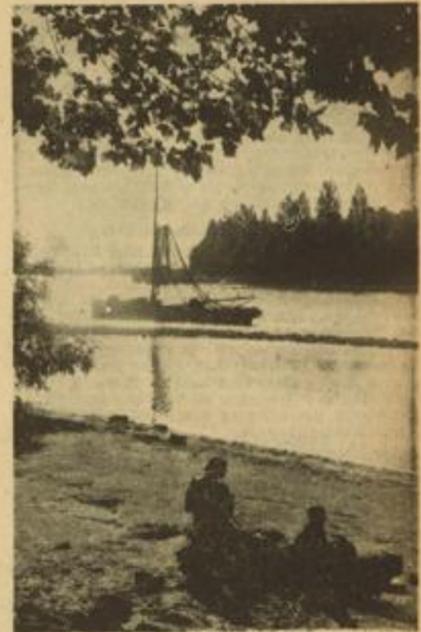
Der Herbst stimmt hier nicht melancholisch. Seine reiche Farbenpalette, die vor den Stadttore ein Feuerwerk bunter Blätterpracht auflockern läßt, weckt sommermilde Lebensfreude zu neuem Erscheinen. Das moderleuchte Laub, das lähle Schauerwinde vor die Füße fächelt, mahnt an die Weinlese in Pfalz und an Verastrahnhängen, an den strengen Ruch der Trester, die jetzt in den breiten Kübeln gären. Da leimt unwiderstehlich ein Gefühl nach „Rästen und Federweihen“ auf, nach „Neuem und Zwiebeln“. Wie viele mögen auch drauhen an der Front mit stiller Behmut an die feierlichen Augenblicke denken, wo sie an den geräuschvollen Reiterwegen des neuen Weines hauben, benommen von den noch plumpen ungeschliffenen Weingeistern, die aus den tiefen Kellern drängen.

„Rästen und Federweihen“. Für den Waldparkspaziergänger ist das Verlangen noch heftiger als für den einsam Schreitenden im Luisenpark, wo nicht so dicht die grünen Moragenferne der Kastanien durch das dürre Geäst prasseln. Damals machten die Altmannheimer, als sie noch wild tollende Ruben waren, braune Augenketten daraus und schenkten sie den kleinen rotbackigen, dickbesopften Mädchen, die jetzt schon lässig foragende Mütter geworden sind. Bei solcher Erinnerung wird kaum fühlbar, daß die Vogelstimmen in Parks und Anlagen



Es sperrt sich niemand daran, daß der Herbst rasch und rascheln in den Eimer geht — wie hier im Bild. (Aufn.: L. Banzhaf (2); Fr. Weinzierl)

einflüchtiger wurden, daß die einladenden Bänke immer mehr das hoffnungslose „Jdull ohne Zwei“ darstellen, und die ausgesprochenen Schulleute, die noch vor Wochen aus den Kaffeehäusern weit auf den Gehwegen herausquollen, um die Parade der schmucken Mannheimerinnen abzunehmen, sich nunmehr in den schützenden Raum hinter den riesigen Glasaugen geflüchtet haben.



Das launische Spiel von Licht und Schatten verklärt die herbstliche Uferlandschaft.

### Vor dem Einzelrichter:

#### Barbara war keine Perle

Und der ehrsame Handwerksmeister, der sie zu seiner Haushälterin erlor, tat keinen guten Griff damit. Möglich, daß er ihr mehr in die Augen als auf die Hände sah. Ganz bestimmt wollte er nicht, daß die 33jährige Barbara auch gerade als Haushälterin sich wenig rühmlich hervorgetan. Immer hatte sie wie eine Eifter gestöhnt. Beim Handwerksmeister tat sie es auch nicht anders. Die so kostbare Kleiderkarte blieb ihr als erstes Stück an den Fingern hängen und wurde gleich gehörig beschlitten. Barbara erlind ein Damenkostüm damit, obwohl das mit einer Männerkleiderkarte seine Schwierigkeiten hat. Ihr gelang das unmögliche Unterfangen. Das Kostüm kostete aber Geld. Sie wußte sich auch hier zu helfen und salfierte einfach Meie zum Wachstum ihres Herrn. Einen kleineren Geldbeitrag erschwandelte sie von ihm noch zufällig. Außerdem wurden noch eine Reihe von Leuten — es waren durchwegs bedürftige — durch Pumpy hereinbelegt, zwei Arbeitskameradinnen um Geld und Strümpfe bestohlen. Sie trieb es toll — obwohl sie erst aus dem Gefängnis gekommen war und hinreichend gewarnt sein konnte.

Der Richter machte wenig Federlesens mit ihr und schickte sie dahin, wohin sie gehört. Ins Juchhaus! Für ein Jahr und sechs Monate. Außerdem distillierte er ihr drei Wochen fast. Als Erinnerung für das Damenkostüm auf die Männerkleiderkarte. Vorläufig trägt sie ja Einheitskleidung. fab.

Auf den Wertagsfahrplan der Rhein-Haardtahn im heutigen Anzeigenteil sei besonders hingewiesen.

Wir gratulieren. Ihren 70. Geburtstag kann heute feiern Frau Elise Schaal, Edingen.

**HINZ** KONTENNAHMEN - BUCHHALTUNG mit Urschrift auf dem Konto und Durchschrift im Journal, erspart Zeit, vermehrt die Leistung, erhöht die Übersicht. Auch jetzt noch lieferbar.

**HINZ FABRIK**

Vorschläge unt. Tz 41 kostenl. durch die Generalvertz. Adolf Hoppe, Mannheim L 14, 4 Fernruf 2097

## Am Rande des Mannheimer Alltags

### Da könnte man doch mal ...

Mein Bekannter A — ich bin augenblicklich durch einen jörnigen Krach sein engerster Unbekannter — liebt offenbar Kriminalromane, aber er verdaut sie nicht. Ich nehme dies wenigstens zu seiner Entschuldigung an. Da ging er neulich lustwandeln mit mir durch eine hüllere Straße Mannheims. Ein Kraftwagen fuhr vor, ein Mann stieg aus, verschwand in irgendeinem Hause. „Haben Sie gesehen?“ murrte mein Bekannter und bekam eine dämonische Halte zwischen den Augen. „Ne!“ erwiderte ich im reinsten Hochdeutsch und bewunderte das schöne Geißel eines gefallenen Kasaninensblattes. Er starrte mich drohend an. „Hatten Sie den Eindruck, daß dieser Mann, der da ausstieg, eine dringliche Bakt zu erledigen hatte? Ich weite ...“

„Was wetten Sie?“ wunderte ich mich gelangweilt. Der andere plagte aus gepreizten Lippen: „Ich wette, daß der Mann zu seinem Vergnügen fuhr. Da könnte man doch mal ... Was meinen Sie, so ein kleines Kärtchen an die Polizei: Kummer, Straße, Zeit soundso... Mißbrauch von Benzin.“

Ich maß meinen Bekannten mit Blicken, in denen sich eine leise knisternde Elektrizität sammelte. „Aha“, sagte ich, „und womöglich so ein Kärtchen — ohne Namen, wie?“

„Warum nicht?“, knottete der andere, „das ist bequemer wegen der Schereiten, die man womöglich hat? Aber nun ja, man könnte auch den Namen riskieren. Wenn alles in Ordnung war, hat man ja das Beste gewollt ...“

Mittlerweile begann in mir das Kaffeewasser zu trubeln, obwohl ich mich noch äußerlich beherrschte: „Und worauf gründet sich dann Ihre Anzeige? Kennen Sie den Herrn? Wissen Sie, was er tut, warum er fuhr, was sein Beruf ist, welche Pflichten er zu erfüllen hat? Wissen Sie das?“ Ein rostig gewordenes Blatt fiel dem lieben Bekannten zischend aufs Haupt.

„Wieso soll ich das alles wissen?“, murrte er. „Da hat man einfach so ein Gefühl für ...“

Nun konnte ich nicht mehr, legte Eis auf meine flackernde Junge und erwiderte im äußersten Gestierpunkt: „Ja, Ihr Gefühl in Ehren. Ihr Herz auch. Sie sind überhaupt ein Gemütsmensch. Sie ... Sie trauriger Auf-

passer. Sie wissen nicht, murren billige Verdächte und hegen im Grunde nichts anderes als so etwas wie Benzinneid. Es geht Ihnen auch gar nicht um das hochwohllobliche Ablicht, sondern ums Stochern, um das kleine schlaunöse Kärtchen, um das verwünschte Quentchen Schadenfreude, das sich daraus entwickeln könnte. Mensch, behalten Sie Ihr Rückgrat. Hüten Sie sich vor dem Hedeneißel! Damit wollen wir und die Zeit nichts zu tun haben. Gerade und ehrlich und bestimmt, etwas anderes gilt nicht. Und es ist anständig, den Volksgenossen zunächst für anständig zu halten und an sein Gewissen zu glauben. Heil Hitler, lieber Herr A.“

Ich war kein Bekannter, und bin nun augenblicklich sein engerster Unbekannter.

### Stimmen in der Nacht

„Licht aus!“ Das Klingel echt mannbemerlich, und es veracht kein Abend, an dem ich diesen Ruf nicht ein Dutzendmal höre, wenn ich bei heruntergeschraubtem Dacht, will sagen: bei gut abgeschirmter Glühbirne meiner unvermeidlichen Nachtarbeit fröne. Es ist der heimliche Verdunkelungsruf, der Wahnspieß an die nicht aussterbenden Sünder gegen die einfachen und notwendigen Luftschutzmahnahmen. Wenn man so zwischen 19 und 21 Uhr durch die innere Stadt geht, möchte man den Mahnruf mit einem Riesenlautsprecher verstärkten und Hunderten hinter schlecht abgedunkelten Fenstern prägnanter und auch öffentlicher Gebäude in die Ohren brüllen. Aber da schweigt sich die Straße meistens aus. Man verläßt sich darauf, daß der Alarm, wenn schon, dann ja doch erst später kommt, eine Rechnung, die immer heil bleibt. Aber wenn's so auf Witternacht zugeht, höre ich den wuchtigen Trill eisenbeschlagener Tüfel auf dem Pflaster, und manchmal weckt mich eine Stentorkimme aus dem ersten Schlaf, die immer nur ihr „Licht aus!“ an den Wänden der Sand- und Blendsteinbauten meiner friedlichen, von feinerlei Denkmalschutz bedrohten Wohnstraße entlang rollen läßt.

Ja, versucht, wo in Dreiteufelnamen Recht denn nun dieser leichtsinnige Bursche, der wieder seine Kolladen nur bald herunterließ oder ein Loch im Papiervorhang hat? Sollte ich

vielleicht in meinem Arbeitszimmer das Licht nicht ausgeknipst haben? Sollte Hanni gar...? Ich laufe aus dem Bett, renne — bums — gegen die offensichtlich abbezimmertür, rutsche auf einem ledernen Puppenarm aus, den meine Kette im Fluor verlor, land endlich recht angeschlagen in meinem Allerbesten: nein, alles dunkel, alles in Ordnung. Und während ich die Beule an meiner Stirn reibe, die sich über Nacht zu einem stattlichen Horn answachsen und bald in allen Regenbogenfarben schillern wird, philosophiere ich über den simplen Ruf „Licht aus!“ Wäre es nicht eindeutiger und praktischer, wenn der Mann in den Kraft und Amt bezugenden Stiefeln, dieser Sicherheitswächter mit der Löwenstimme, eben auf die Klingel des „sündigen Stockwerkes“ drückte und Frau Schludria oder Herrn Schlampe gleich lächtig die Reinigung gelate? „Licht aus!“, das ist so unpersönlich; fünfminutend lählen sich getroffen und nur einer ist gemeint ...

### Die Dame mit den Sporen

Reiten ist ein herrlicher Sport. Reissport ist gesund, lählend, jugendertüchtigend, fraglos. Auch der Krieg soll und nicht hindern, die Jugend zu üben, und manchmal Bub wird es der einst beim Militär zustatten kommen, wenn er ein Pferd zu regieren versteht und nicht erst durch den Nachmeister belehrt werden muß, daß es schwerer ist, nicht vom Pferd herunterzusiegen, als aufzusiegen. Niemand wird es auch den Mädchen verargen, wenn sie ihre Freizeit nach dem Motto „Jügel lang, Pferde loben!“ ausrichten. Aber zwei Erscheinungen behagen mir am Mannheimer Reitertraining nicht. Die eine ist der Galopp durch die Rheinparkanlagen an schönen Sonntagnachmittagen, wenn Tausende beschelden einen Spaziergang durch das Grün am Strom machen. Die andere, die sich mit ihr auf der gleichen Linie trifft, sind die sporenlirrenden Mädchen in hohen Stiefeln und mit wipender Reitgerie auf Mannheims wertiglich belebten Straßen. Das sieht, man nehme mir's nicht übel, nach Wichtigmachen und nach zuviel Zeit aus. Das wirkt in einem Kriegsjahr, das Anspannung aller und lehter Kräfte von jedem fordert, ein wenig herausfordernd. Und es verfehrt den Sinn des Sports in Reitereie ...



**Finckmann-PUDDING**  
Ihr maßvolles, köstliches Dessert!

# Deutsche Wirtschaftswissenschaft im Aufbruch

## „Wissenschaftliche Brückenköpfe in Neuland“

Mannheim, 19. Oktober.

Die deutsche Revolution, in der das deutsche Volk sich von wesensfremden Orientierungen, sowohl von einer materiellen wie einer ideellen Auslandsabhängigkeit freimacht, um zu seinem ursprünglichen Wesen und zu seiner eigenen Aufgabe hinzufinden, hat natürlich auch die deutsche Wissenschaft erfasst und nicht zuletzt die deutsche Wirtschaftswissenschaft. Ja, eben diese erlebt, angesichts der Vordringlichkeit der wirtschaftspolitischen und sozialpolitischen Probleme, die der Umbruch aufgeworfen hat, befreienderweise die Verpflichtung, sich neu zu besinnen, besonders nah und eindringlich.

Das gilt sowohl für den betriebswirtschaftlichen wie den volkswirtschaftlichen Zweig der deutschen Wirtschaftswissenschaft, die gerade heute zu ihrer gemeinsamen Grundlegung auf der Basis einer einheitlichen deutschen Wirtschaftswissenschaft vorstoßen muß. So wie die deutsche Wirtschaftsordnung ist und sein kann, so empfängt die Wirtschaftswissenschaft ihre bedrückenden Gesetze und wehenden Richtlinien nicht mehr aus einer unverbändlichen Objektivität, sondern aus der Lebensgesetzlichkeit des deutschen Volkes. Betriebswirtschaftslehre wie Volkswirtschaftslehre können, das ist eine inzwischen zweifelslos gewordene Erkenntnis, nur Teilgebiete einer einheitlichen deutschen Wirtschaftslehre sein. Ihre Forschung muß sich einfügen in den totalen Lebenszusammenhang. Die Auffassung also, die Betriebswirtschaftslehre oder auch die Wirtschaftsgeschichte sei als reine Tatsachenzissenschaft keiner bestimmten Wirtschaftsordnung zugehörig und wertungsfrei, kann nicht mehr aufrechterhalten bleiben. Dennoch ist die Feststellung gültig, daß

### die Betriebswirtschaftslehre,

soweit sie sich auf Erforschung und Lehre des betrieblichen Rechnungswesens erstreckt, eine bleibende Leistung in die neue Zeit einbringt, deren Wichtigkeit noch täglich zunimmt. Trotzdem die gesamte Rentabilitätsproblematik und mit ihr alle Fragen der Kapitalverwertung in der Betriebswirtschaft von morgen an die zweite Stelle zu treten hat, hinter ihrer totaleren Aufgabe: eine Lehre von der Arbeitsentfaltung des Betriebes zu werden, des vollbeschäftigten Betriebes in einer vollbeschäftigten Volkswirtschaft!

Eine Betriebswirtschaftslehre und eine Volkswirtschaftslehre als Teilstücke einer einheitlichen biologisch begründeten und sozialistisch ausgerichteten Wirtschaftslehre, die wiederum ihre Fundamente in einer umfassenden Philosophie des Daseins haben muß, das ist die Aufgabe und das ist das Ziel. Es ist schon von Wert, daß Aufgabe und Ziel endlich so gesehen werden und daß eine rassisch, völkisch und politisch ebenso wie wissenschaftlich verantwortungsbewußte Wirtschaftswissenschaft sich auf den Weg macht. Es kann allerdings kein Zweifel darüber sein, daß sie erst am Anfang dieses Weges steht und die Überwindung veralteter Positionen noch keineswegs auf der ganzen Linie vollzogen ist.

### Eine junge Forschungsgeneration,

wir wollen hier von Namen absehen, drängt vor. Freilich, die alte Generation, soweit sie bereit ist, sich in den revolutionären Schaffensprozeß einzuordnen, hat dabei durchaus ihre Sendung, wenn sie nicht kampflös das Feld räumt, sondern ihre wissenschaftliche Erfahrung und ihre wissenschaftliche Methodik, guten Traditionen treu, in die Arbeit an einer neuen Wirtschaftswissenschaft einfließen läßt. Zu jeder guten Fortbewegung gehört Impuls und Steuerung, gehört Motor und Bremse; aber ebenso sicher kommt die Führung den motorischen Kräften zu. Aus der Dienststellung an eine kapitalistische Wirtschaftsordnung muß die überkommene Nationalökonomie sich noch radikaler und totaler ablösen und Wegbereiter einer sozialistischen Wirtschaftsordnung werden. Die rein rationalistische Denkweise muß einer rassisch und volkswissenschaftlich biologischen Denkweise Platz geben. Und erst aus dieser doppelten Umstellung zum sozialistischen wie völkisch biologischen Prinzip kann erst eine deutsche Wirtschaftslehre entstehen.

### Die Wirtschaftswissenschaft von gestern

wird nicht abstreiten, daß, von wenigen Ausnahmen abgesehen, ihre Erweckung zu neuen Aufgaben nicht so sehr aus ihren eigenen Reihen, sondern fast völlig von der politischen Bewegung des Nationalsozialismus und der stürmischen Forderung des geschichtlichen Augenblicks her erfolgt ist. Denn wo ist schließlich diejenige deutsche Wirtschaftslehre, die die Zielsetzung und die Auswirkung der deutschen Revolution auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet systematisch vorweggenommen und sich als Pionier der Zukunft großen Stils erwiesen hätte? Sie ist um viele Runden von der geschichtlichen Entwicklung überholt worden. Aber war es auf anderen Gebieten, bei den übrigen Wissenschaften, in der praktischen Wirtschaft, bei der Schule, der Presse, ja der Dichtung anders?

Der durch Friedrich List vor einem Jahrhundert gegebene Anstoß zu einer deutschen politischen Ökonomie, die den Kampf mit der unter englisch-amerikanischer Führung herausgebildeten sogenannten klassischen Nationalökonomie siegreich vollenden sollte, hat trotz nützlicher Einzelleistungen, insbesondere der historischen Schule und der sozialpolitischen Richtung, bis heute keine Erfüllung gefunden. Nun rufen beherzt die geschichtlichen Tatsachen die deutsche Wirtschaftswissenschaft auf, das Versäumte nachzuholen, alle Tarnungen jüdischer, englischer und imperialistischer Gesichtspunkte als sogenannte Klassik zu entschleiern und in großer Konzeption das Ganze einer deutschen und zugleich europäischen Wirtschaftslehre zu schaffen, das der Aufgabe, die geschichtliche Lage zu meistern, in der die deutsche Politik und mit ihr die deutsche Wirtschaft eine sozialistische Führungsaufgabe für ganz Europa zu übernehmen hat, gerecht wird. Inzwischen liegen gewiß viele schöne und nützliche Einzelleistungen als wertvolle Beiträge zu einer kommenden Wirtschaftslehre vor. Die Forschung ist aufgebrochen. Aber die Größe der Aufgabe wächst täglich.

### Wissenschaft als Waffe

Auf der Arbeitstagung des Vereins deutscher Wirtschaftswissenschaftler in Weimar der Präsident dieser Vereinigung deutscher Fachschullehrer, Professor Dr. Bechtel-München, vor den versammelten Universitätsprofessoren der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten Deutschlands die Aufgabe der neuen deutschen Wirtschaftswissenschaftslehre wie folgt gekennzeichnet: „Als militante Wissenschaft hat die deutsche Wirtschaftswissenschaft die Aufgabe, geistige Minenfelder der Feinde zu beseitigen, wissenschaftliche Brückenköpfe in Neuland zu bilden und dem nachrückenden Gros einen breiteren Weg zu bahnen. Die Wirtschaftswissenschaft kann bei der Lösung der ihr gestellten großen Aufgabe am besten damit beginnen, daß sie sich zuerst in ihren eigenen Reihen Klarheit über ihren neuen Fragenkreis und über das neue Denken verschafft. Wie umfassend das neue Denken in den europäischen Wirtschaftsfragen sein wird, können wir im Augenblick nur ahnen. Wir erleben es ja täglich, wie wenig das uns feindliche Ausland das neue nationalsozialistische Denken versteht. Bei einer solchen aufklärenden Tätigkeit mitzuwirken und sie durchführen zu helfen, ist auch die Wirtschaftswissenschaft, die kämpferisch und einsetzfreudig ist, aufgerufen. An die Stelle des anglo-amerikanischen Denkens in der Weltwirtschaft hat allenthalben europäisches Großraumdenken zu treten. Diese Aufklärungsarbeit kann aber die Wissenschaft nur leisten, indem sie zuerst die Waffe dazu schmiedet, das heißt, indem sie klare Begriffe an Stelle von unklaren Vorstellungen und Schlagworten setzt, indem sie schließlich den geschichtlichen Blick für die Großraumwirtschaft vertieft.“

Die Weimarer Arbeitstagung der deutschen Betriebswirtschaftler und Volkswirtschaftler stand im Zeichen des Themas: „Europäische Großraumwirtschaft“. Eine Anzahl weit ausholender und tiefgründiger Vorträge und eine leidenschaftliche Aussprache dienten der Klärung des Begriffes und gaben Anregungen zu weiterer wissenschaftlicher Arbeit. Professor Dr. Bruno Kuske (Köln) sprach über „Die geschichtliche Entstehung wirtschaftlicher Großräume“, Professor Dr. A. Schürmann (Göttingen) über das Thema „Afrika als Ergänzung der europäischen Großraumwirtschaft“, Professor Dr. Walter Thoms (Heidelberg) über „Der betriebliche Arbeitseinsatz im europäischen Großraum“, Professor Dr. W. Weigmann (Göttingen) über „Betriebsgrößenfrage in der Großraumwirtschaft“, Professor Dr. L. Mayer (Wien) über „Kapitallenkung im Großwirtschaftsraum“, Professor H. Weigmann (Berlin) über „Wirtschaftspläne und Großraumwirtschaft“, Professor Dr. E. Schuster (Heidelberg) über „Industriepolitik im Großraum“ und Professor Dr. A. Predöhl (Kiel) über „Stabilisierung und Weltwirtschaft“.

Auf die während der Arbeitstagung in diesen Vorträgen entwickelten Thesen und auf die im ganzen aufgeworfene Problematik werden wir in einem zweiten Beitrag noch näher eingehen. Jedenfalls läßt sich, nicht nur an Hand des Schrifttums in Buch und Zeitschrift der letzten Jahre, sondern auch unter dem Eindruck des großen Gesprächs der Weimarer Tagung der deutschen Wirtschaftswissenschaftler, dem wir beiwohnen durften, die Feststellung machen, daß die deutsche Wirtschaftswissenschaft unterwegs ist und die Größe der ihr gestellten Aufgabe erkannt hat.

Dr. Heinz Berns.

von dem Führerprinzip, auf dem der nationalsozialistische Staat beruht. Der Staat überträgt jedoch soweit wie möglich die Durchführung der von ihm gestellten Aufgaben den Selbstverwaltungsorganen der Wirtschaft.

Wir stehen an einer Zeitenwende größten Ausmaßes. Mit der Niederwerfung des Bolschewismus und der Neugestaltung des riesigen unermesslich weiten osteuropäischen Raumes werden sich für die deutsche Wirtschaft ganz neue, außerordentlich günstige Perspektiven eröffnen. Diese Möglichkeiten haben unsere unvergleichlichen Soldaten mit ihren einzigartigen Siegen erkämpft. Das scharfe Schwert, mit dem unsere herrliche Wehrmacht ihre weltumwälzenden Siege errungen hat, wurde von der deutschen Eisenindustrie geschmiedet. Wenn das deutsche Volk so glänzend gerüstet in diesen Krieg eingetreten ist, so kann die deutsche Eisenindustrie darin mit Stolz gerade auch ihr Werk sehen.“

### Heinrich Lanz AG, Mannheim

Die Heinrich Lanz AG Mannheim berichtet über das Geschäftsjahr 1940, daß die Nachfrage nach ihren Fabriken weiterhin angehalten hat und über ihre Produktionsfähigkeit hinausging. Um den Anforderungen einer künftigen Friedenswirtschaft auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Erzeugung Rechnung zu tragen, habe die Gesellschaft die Entwicklung neuer arbeitskraftsparender und die Leistung steigernder Maschinen fortgesetzt. Dabei wird vor allem der neue 15-PS-Bulldog-Kleinschlepper und der mit Generatorantrieb betriebene Schlepper erwähnt. Der Export konnte durch Steigerung des Absatzes nach neutralen Ländern auf einer beachtlichen Höhe gehalten werden. Die Produktion bei der Beteiligungsgesellschaft Hofherr-Schranz AG in Wien habe sich befriedigend entwickelt.

Als Rohüberschuß werden 48,69 (50,59) Mill. RM. ausgewiesen; zu diesem Rückgang habe unter anderem auch die Verpflichtung gemäß Organvertrag mit der Hofherr-Schranz Landwirtschaftliche Maschinenfabrik AG, Wien, beigetragen; außerordentliche Erträge erbrachten 0,81 (0,85) Mill. RM. Für Löhne und Gehälter wurden 26,96 (29,25) Mill. RM. aufgewendet, für soziale Abgaben 1,97 (2,10), für freiwillige soziale Leistungen 2,02 (1,77), für Abschreibungen 3,89 (5,05), für Zinsen 0,19 (0,47), für Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen 5,98 (13,96), für andere Steuern 3,53 (2,03), für Berufsvertretungen 0,20 (0,20) und für außerordentliche Aufwendungen 2,15 (0,70) Mill. RM. Ferner wurden der Werkneuerungsklage 1,4 (9) Mill. RM. zugeführt. Die Verminderung bei den Ertrags- und Vermögenssteuern ist darauf zurückzuführen, daß im Vorjahr noch erhebliche Nachzahlungen zu leisten waren, zum Teil aber auch auf Umsatzrückgang durch Sonderaufwendungen; bei den „anderen“ Steuern ist die Pauschalsteuer aus der Kapitalberichtigung in Höhe von 1,8 Mill. RM. einbezogen. Die Mittel für die Kapitalberichtigung auf 36 Mill. RM. (bisher 18 Mill. RM.) wurden wie folgt gewonnen: 4,2 Mill. RM. aus der gesetzlichen Rücklage, 0,70 Mill. RM. aus freien Rücklagen, 10,49 Mill. RM. aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen und 2,61 Mill. RM. aus sonstigen Bilanzposten. Als Reingewinn werden wieder 12 Mill. RM. ausgewiesen. Die Dividende wird mit 5 (10) Prozent festgesetzt; dividendenberechtigt ist lediglich ein berechtigtes Grundkapital von 24 Mill. RM.; das restliche Grundkapital von 12 Mill. RM., das sich aus der am 7. Februar 1941 beschlossenen Kapitalerhöhung ergibt, ist erst ab 1. Januar 1941 dividendenberechtigt.

In der Bilanz stehen Anlagen bei 3,78 (4,53) Mill. RM. Zugängen unter Berücksichtigung der erwähnten Zuschreibungen mit 16,25 (3,99) Mill. RM. zu Buch. Beteiligungen sind bei 3,23 (9) Mill. RM. Zugängen mit 4,34 (1,11) Mill. RM. eingesetzt, Vorräte mit 21,85 (24,25) Mill. RM., darunter Rohstoffe mit 9,20 (9,51) Mill. RM. und halbfertige Erzeugnisse mit 7,53 (9,64) Mill. RM., Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf 7,66 (6,20) Mill. RM. gestiegen, dagegen Konzernforderungen auf 0,44 (2,84) Mill. RM. und Bankguthaben auf 0,66 (3,69) Mill. RM. zurückgegangen. Wertpapiere betragen 1,20 (1,56), Hypotheken 0,27 (0,27), Anzahlungen 0,30 (0,32), Wechsel und Schecks 0,17 (0,86), Kasse 0,61 (0,23) und sonstige Forderungen 0,08 (0,09) Mill. RM.

Auf der Passivseite stehen bei nunmehr 36 (12) Mill. RM. Aktienkapital gesetzliche Rücklage mit unverändert 2,5 Mill. RM., Werkneuerungsklage mit 1,40 (0,70), Wertberichtigung mit 0,20 (2,40), Rückstellungen für ungewisse Schulden mit 6,22 (5,67), Rückstellung für Pensionen mit 1,36 (unverändert) Mill. RM. Unter Verbindlichkeiten sind die gegenüber Banken auf 3,17 (0,44) Mill. RM. gestiegen, Warenverbindlichkeiten machen 5,86 (5,56) Mill. RM., Stiftungsguthaben 8,90 (3,83) Mill. RM. und alle anderen Verbindlichkeiten 2,47 (2,26) Mill. RM. aus; der Rechnungsabgrenzung dienen 0,97 (0,32) Mill. RM.

Zellstofffabrik Waldhof. Im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe erscheint eine Bekanntmachung der Gesellschaft über die Gewinnverteilung und über Satzungsänderung.

Die gute Beikost für den Säugling und das Kleinkind



NESTLE KINDERNAHRUNG

Für Kinder im Alter bis zu 1 1/2 Jahren auf die Abschnitte A-D der Kinderbrötchen eine große Dose Nestlé Kindernahrung.

Bräusire „Gesunde Kinder - glückliche Mütter“ kostenlos und unverbindlich durch die Deutsche Aktiengesellschaft für Nestlé Erzeugnisse Berlin-Tempelhof

## Gemeinschaft fordert Persönlichkeit

### Reichsminister Funk sprach bei einer Ehrung für Ernst Poensgen

Den Höhepunkt einer Feier im Düsseldorfer Stahlhof zu Ehren des Generaldirektors der Vereinigten Stahlwerke, Dr.-Ing. e. h. Ernst Poensgen, aus Anlaß seines siebenzigsten Geburtstages, bildete eine Rede von Reichswirtschaftsminister Funk.

Im Namen des Führers überreichte er dem verdienten Wirtschaftsführer Ernst Poensgen den Adlerschild des Deutschen Reiches. Unter dem Gesichtspunkt der Gemeinschaft und vom politischen Standpunkt komme der Arbeit eines solchen Mannes ein hohes Gewicht zu.

„Wenn der Staat einen Unternehmer in der Weise ehrt,“ so führte Reichsminister Funk u. a. aus, „wie das hier geschieht, so findet damit nicht nur die einzelne Persönlichkeit eine verdiente Anerkennung, sondern es wird damit auch zum Ausdruck gebracht, daß die Staatspolitik die Persönlichkeitswerte allgemein anerkennt. Das Führerprinzip des nationalsozialistischen Staates stellt den Wert der Persönlichkeit klar heraus. Der schöpferische Geist des Menschen soll die vorhande-

nen Kräfte und Energien zur höchsten Entfaltung bringen. Die private Initiative und die eigene Verantwortung sollen in der Wirtschaft dem Unternehmer die beste Ausnutzung seiner Fähigkeiten und damit die höchste Steigerung seiner Leistungen ermöglichen.“

Ich habe mich als Reichswirtschaftsminister stets nicht nur für die Unternehmer, sondern auch für die Arbeiter verantwortlich gefühlt in der Erkenntnis, daß Arbeit und Wirtschaft eine Einheit sind. In dieser Synthese liegt die Wurzel für die unvergleichlichen Erfolge unserer nationalsozialistischen Wirtschaftsführung.“

Diese Synthese bringt zugleich die nationalsozialistische Grundauffassung zur Geltung, wonach alle Kraft und alle Macht vom Volke her kommt. Weder der Staat noch die Kultur, noch die Wirtschaft sind Selbstzweck. Alle dienen der Volksgemeinschaft. Aber der Staat beansprucht die Führung. Auch die Wirtschaft wird autoritär geführt. Und so findet auch das Prinzip der stänlich gelenkten Wirtschaft seine Ableitung

## Kleine Meldungen aus der Heimat

1. Heidelberg. (Lebensretter-Zusammenkunft.) Am 2. November findet in Heidelberg, Hotel Köhler, ein Treffen aller anerkannten Lebensretter von Baden und Westmark, die im Besitz von Auszeichnungen und Belobigungen sind, statt.

g. Baden-Baden. (Internationale Fortschritttagung.) Vom 21. bis 25. Oktober tagt in Baden-Baden das Komitee der Internationalen Fortschrittzentrale, deren Präsident Baron Rejeman Baldoft (Ungarn) ist. Auf der Arbeitstagung sind folgende Länder durch Delegierte vertreten: Deutschland, Dänemark, Spanien, Finnland, Frankreich, Ungarn, Italien, Norwegen, Niederlande, Rumänien, Schweden, Schweden und Türkei. Deutschland wird vertreten von Generalfürstmeister Staatssekretär Alpers, Vizepräsident der Internationalen Fortschrittzentrale, Ministerialdirektor Oberst, Stellv. Delegierter und Landesfürstmeister Raab (Sachverständiger). Die Tagesordnung sieht neben der Beratung allgemeiner und Verwaltungsaufgaben, wissenschaftliche Vorträge und Diskussionen vor. Unter Führung des badischen Landesfürstmeisters Hug machen die Teilnehmer der Tagung Exkursionen in die Fortschrittsstädte Horbach II, Ottenhöfen und Karlsrube-Staatswald Kastelwald. Zur Einleitung dieser Studienfahrt gibt Landesfürstmeister Hug in einem Vortrag einen umfassenden Überblick über die fortwährenden Verhältnisse des Landes Baden. Den Abschluß der Tagung bildet ein Empfang der Teilnehmer durch Reichsstatthalter Robert Wagner in Karlsrube.

1. Wühl. (100. Todestag von Alois Schreiber.) Vor 100 Jahren starb am 21. Oktober in Baden-Baden der aus Wühl stammende Hofrat und Historiograph Alois Schreiber, der „Vater der Heimatzeit“. Sein Handbuch für Reisende am Rhein, das 1841 die fünfte Auflage erlebte, wurde ins Französische und Englische überetzt. Lieder von ihm sind von Schubert, Böve und anderen vertont. Am bekanntesten ist „Reister Ouf“ und „Brüder das ist deutscher Wein“.

\* Freiburg. (75. Geburtstag eines alten Hundertjährigen.) Oberst a. D. von Langsdorff in Freiburg i. Br., Hauptstr. 32 im Ruhestand lebend, der als junger Fähnrich beim 2. Bad. Inf.-Regt. Nr. 110 in Heidelberg eintrat und später dem 5. Badischen Inf.-Regt. Nr. 113 in Freiburg angehörte, bezieht am 23. Oktober seinen 75. Geburtstag. Zuletzt vor dem Weltkrieg war der damalige Major von Langsdorff Stabschef beim Inf.-Regt. von Courbiere (2. Posenches) Nr. 19 in Gorlitz. In den Schlachten des großen Krieges befehligte er als Oberst und Kommandeur das aktive Inf.-Regt. Herzog Karl von Wiedenburg-Teufel (6. Ostpreussisches) Nr. 43.

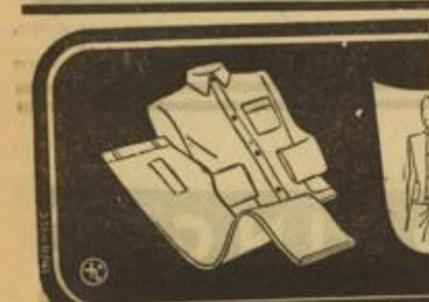
1. Konstanz. (Begründer des Bodensee-Aquariums gestorben.) Im Unterwalden starb im 69. Lebensjahr Korvettenkapitän a. D. Oskar Ferdinand v. Göttschen, der Begründer des vielen Sommergästen bekannten Bodensee-Aquariums.

1. Worms. (Buchdruckerbesitzer Fischer 70 Jahre.) Der Besitzer der rheinischen Buchdruckerei, Heinrich Fischer, beging am 17. Oktober bei bester Gesundheit seinen 70. Geburtstag. Heinrich Fischer verließ in der Fachschaft Buchdruck verschiedene Ehrenämter; sein Betrieb wurde vor kurzem als Musterbetrieb ausgezeichnet.

1. Oberndorf. Schwere Folgen einer Streikerei.) In ihrer Arbeitshütte getöteten zwei Männer wegen einer geringfügigen Meinungsverschiedenheit in Streit. Im Verlauf der Auseinandersetzung zog der eine plötzlich eine Pistole und schoß seinem Kameraden in den Kopf. Der Täter richtete sich, als er sah, was er anrichtet hatte, selbst durch einen Schuß ins Herz. Beide Männer waren sofort tot.

Wettertafelbericht vom 18. Oktober. Rhein: Rastatt 331 (-2), Rheinfelden 203 (-1), Weiskopf 171 (-7), Reut 218 (-3), Strohburg 212 (-3), Marau 371 (+1), Mannheim 247 (unv.), Rast 192 (-11), Rhen 185 (-16), Neckar: Rastatt 247 (-3).

das allbewährte Hustenbonbon  
**Krügerol**  
Ist nur im Orangebeutel!



Stark Verschmutztes, was es sei - läubert iMi  
»markenfrei«!

iMi wäscht ohne Seife und Waschlauge die schmutzigste Berufskleidung sauber.

Die Werks...  
Kommunikation...  
Th. Faß...  
Bankgesch...  
350...  
150...  
mit 4,5%...  
lung aus...  
Stadthäuser...  
Th. F...  
Bankgesch...  
B 2, 1, Fe...

Die Mannheimer und TSB im Handball-Endspiel

Die Vorkämpfer um die deutsche Frauen-Handballmeisterschaft...

topfänger gingen. Im einleitenden Delimitations-Tage...

Vom badischen Fechtturnen

Am kommenden Wochenende findet in Karlsruhe unter Leitung...

In der Zeit vom 20. Oktober bis 1. November ist der Reichstrainer...

Am 26. Oktober findet in Mannheim der jährliche Rückkampf im...

HB-Briefkasten

Fragen und Antworten

Hausherr und Mieter fragen an

E. H. In unserem Haus wurde vor dem 1. Oktober 1940 eine...

Erhöhung der Rentenerforderungen

J. W. Schriedem. Durch Reichsbescheid ist verfügt worden, daß alle...

der beiden Mannschaften im Juni d. J. endete unentschieden 5:5.

Die badischen DTM-Fechtturner sind in den kommenden Wochen...

Italien gewann das Doppel

Der zweite Tag des Frauen-Tennis-Länderkampfes in Wiesbaden...

fehlt bedaut, aber kann ein in der Stadt lebender Erbe...

Mannheimer Kunterbunt

W. 30. Das Arbeitsamt gibt Auskunft über die Arbeitsverpflichtung...

16. 71911. Auskunft über die Aufgaben als Gartenarbeit und...

E. W. Der Röhrenauditor muß bei der zuständigen Stelle...

E. W. Wann wurde der Wasserturm erbaut und wann der Hofgarten?

(Auskünfte nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr)

heim

berichtet Nachfrage erhalten hat

ausreichend Friedlandwirtschaft

steigern vor allem und der

erwähnt, die Abnahme der Produktion

er-Schranke entwickelt.

Rückgang der Produktion

er-Schranke AG, Wien,

erbrachten die Gehälter

er-Schranke AG, Wien,

Großer Erfolg des Winterhilfs-Kennntages

Es war vorauszuweisen, daß der Winterhilfs-Kennntag...

ADOX in Schleier Fotofilm

Grundstücks- und Kapitalmarkt

Oststadt-Villa 7 schöne Wohnräume

Th. Faßhold & Co., B 2, 1 Bankgesch. u. Grundstücksverw.

Ich übernehme noch einige Hausverwaltungen

J. Hornung, Mhm., L 7, 6 Grundstücksverw., Ruf 21337

Den „Ankauf u. Verkauf“

J. Hornung, Mhm., L 7, 6 Grundstücksverw., Ruf 21337

Hypothekengelder

J. Hornung, Mhm., L 7, 6 Grundstücksverw., Ruf 21337

Einfamilienhaus

in Schwetzlingen oder Rheinau gegen Barzahlung zu kaufen gesucht

Angebote erbeten an Th. Faßhold & Co., B 2, 1 Bankgesch. u. Grundstücksverw.

35000 RM 15000 RM

mit 4,5% und voller Auszahlung aus Privathand auf gute Stadthäuser zu vergeben durch

Th. Faßhold & Co. Bankgesch. u. Grundstücksverw. B 2, 1, Fernspr. Nr. 21337

Rentenhaus in Mannheim, in gut. Zustand, bei 40 000 bis 50 000 RM. Anzahlung zu kaufen gesucht.

Angebote erbeten an Immo.-Büro Jak. Neuert P 2, 4, Fernspr. Nr. 213 04

Wohnhaus westliche Neckarstadt, für 60 000 RM. bei 20 000 RM. Anzahlung sof. zu verkaufen. Miete 6215 RM.

Carl Kimmel Immobilien Rheinwillenstr. 3, Fernruf 281 82

Zu verpachten: Ganz in der Nähe von Heilbronn, Wirtschaft m. Bäckerei, sehr gut eingerichtet, mit vier Fremdenzimmern, das Geschäft liegt in allerbesten Geschäftslage.

Zu vermieten: Mann für leichte Arbeiten vorzuziehen, gesucht. Zu erf. Schwetzingen Str. Nr. 5 - Laden.

Kleines Einfamilienhaus zu kaufen gesucht. Zuschrift, u. Nr. 140 930 VS an das HB Mannh.

Unser Brauereiausgang ist an tüchtige Wirtshaute zu verpachten. Wir bitten um Angebote: Bärenbrauerei A.-G., Schwenningen am Neckar. (118 810 V)

Motzgerel-Anwesen in Mannheim, Stadtmitte, gute Lage, sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Angebote erbeten unter Nr. 5728 BS an den Verlag.

in großer Stadt Niederschlesien sind einige 100qm Fabrikationsräume vorübergehend zu verpachten. Arbeitskräfte sowie Heizung, Licht und Kraft stehen zur Verfügung. Anfragen unter Nr. 118 802 VS an den Verlag des HB in Mannheim

Kleines Haus mit 2-3-Zim. Wohnungen in Mannheim, in gut. Lage, sofort zu kaufen oder zu verpachten. Angebote erbeten unter Nr. 5728 BS an den Verlag.

Heißmangel 90 cm lang, billig abzugeben. - Wäschereib. Sommer, Weinheim Marktplatz Nr. 4

Fohlen-Wallach 6 Mon. alt, schwer zu verk. Rheinau-Casterfeldstr. 174. Fernspr. 489 93

Junge Milchkuh zu verkaufen. Niebler, Vierzehn, Blaubutstraße 35

Schäferhund (Blau) zu verk. Adresse zu erf. Fernspr. 489 93

Th. Faßhold & Co. Bankgesch. u. Grundstücksverw. B 2, 1, Fernspr. Nr. 21337

Stellenanzeigen Tüchtige erf. Hausgehilfin in gepf. Haushalt sofort gesucht

Putzfrau für ein paar Std. in d. Woche ges. Adresse zu erf. u. Nr. 118 905 VR im Verlag d. Bl.

Tücht. Putzfrau für Geschäftsräume täglich 3-4 Stunden vormitt. sofort gesucht

Jg. Kaufmann mit guten franz. Sprachkenntnissen sucht Nebenbeschäftigung

Zu vermieten: 2-Zim. u. Küche in gut. Hause zu vermieten

Möbl. Wohnung 2 Zimmer, Küche und Garten (Einfamilienhaus) in schöner, freier Umgebung

Möbl. Zimmer mit Zentralheiz. an seriösen Herrn od. Dame zu vermieten

Möbl. Zimmer mit Zentralheiz. mögl. Stadtmitte od. Oststadt. Zuschrift, u. Nr. 892 B an den Verlag

Möbl. Zimmer mit separ. Eing. in Innenstadt. - Miete bis 20.- M. Angeb. u. Nr. 8761 B an den Verlag

Gr. hell. Zimm. unabhg. teilweise möbl. (Bett, Schrank, ev. Komm.) heizbar, mit günstig. Wasseranschl., ev. Kochgelegenheit. Nähe Wasserturm auf 1. 12. od. früher zu mieten gesucht

Arbeiter sucht möbl. Zimmer mit separ. Eing. in Innenstadt. - Miete bis 20.- M. Angeb. u. Nr. 8761 B an den Verlag

Bratsche zu kauf. gesucht. Preisangeb. unter Nr. 66 254 V an d. Verlag d. Blatt.

Putzfrau gesucht. Preisangeb. unter Nr. 105 627 V an den Verlag d. Blatt.

Lodenjoppe gebr. od. Arbeitshittel, Gr. 50-52, zu kauf. gesucht. Zuschr. u. Nr. 8756 B an den Verlag

D. Wintermantel Gr. 44-46, sowie Damenschuhe Gr. 40-42, zu kauf. gesucht. Angebote u. Nr. 118 848 VS an den Verlag d. Blatt.

Möbl. Zimmer in Stadtmitte per sof. gesucht. Angeb. unter Nr. 892 B an den Verlag

3 1/2- bis 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zentralheiz. gesucht

2 Zim. u. Küche übernimmt evtl. Heizeg. da Fachmann. Zuschr. u. Nr. 8978 B an den Verlag d. Blatt.

1-2-Zim.-Wohn. od. 2 leere Zimm. in gut. Hause zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer v. Herrn gesucht. - Zuschrift, u. Nr. 8951 B an den Verlag

Einfach sauber möbl. Zimmer für Herrn, weibl. u. Sonntagabend heimfahrend, per 1. Nov. gesucht

Leeres Zimmer mögl. an Herrn zu vermieten. Dasselbe Zimmer auch zum Unterverleihen für Möbel-Adresse zu erf. unter Nr. 8950 B an den Verlag d. Blatt.

Berufst. jg. Dame sucht zum 1. Nov. od. 15. Novemb. leeres Zimmer evtl. mit Zentral- od. Etagenheizg. mögl. Stadtmitte od. Oststadt. Zuschrift, u. Nr. 892 B an den Verlag

Möbl. Zimmer mit separ. Eing. in Innenstadt. - Miete bis 20.- M. Angeb. u. Nr. 8761 B an den Verlag

Hala-Lang-wollstrahler für Heizwecke zu kaufen gesucht. - Angeb. unter Nr. 8978 B an den Verlag

Modern. Anzug Gr. 48 (1,76 m), für schl. Figur, nicht schwarz od. blau, zu kauf. gesucht. Angeb. unter Nr. 8978 B an den Verlag

Dunkel gestreift. zwölfehr. Anzug mittl. Größe, neuwertig, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 146033 VS an HB in Mhm.

Leeres Zimmer evtl. mit Zentral- od. Etagenheizg. mögl. Stadtmitte od. Oststadt. Zuschrift, u. Nr. 892 B an den Verlag

Leeres Zimmer evtl. mit Zentral- od. Etagenheizg. mögl. Stadtmitte od. Oststadt. Zuschrift, u. Nr. 892 B an den Verlag

Leeres Zimmer evtl. mit Zentral- od. Etagenheizg. mögl. Stadtmitte od. Oststadt. Zuschrift, u. Nr. 892 B an den Verlag

Leeres Zimmer evtl. mit Zentral- od. Etagenheizg. mögl. Stadtmitte od. Oststadt. Zuschrift, u. Nr. 892 B an den Verlag

Leeres Zimmer evtl. mit Zentral- od. Etagenheizg. mögl. Stadtmitte od. Oststadt. Zuschrift, u. Nr. 892 B an den Verlag

Gut erhaltener Puppen-Sportwagen, Puppen-Bade-einrichtung und Geschirz zu kaufen gesucht

Mod. gut erhalt. Küchenschrank (Büfett) gesucht. Angeb. u. Nr. 892 B an den Verlag

Ski-Anzug und Ski-Schuhe Gr. 44-45, guterb. zu kauf. gesucht

Gut erhaltener Gasherd mit Backofen zu kaufen gesucht

Komplet. Einzel-Schlafzimmer (evtl. nur kompl. sauber, Bett und Schrank) zu kaufen gesucht

Plattenspieler evtl. mit Radio sofort zu kaufen gesucht

Ledermantel neu od. gebr. zu kauf. gesucht. Angebote u. Nr. 8978 B an den Verlag

Hala-Lang-wollstrahler für Heizwecke zu kaufen gesucht. - Angeb. unter Nr. 8978 B an den Verlag

Modern. Anzug Gr. 48 (1,76 m), für schl. Figur, nicht schwarz od. blau, zu kauf. gesucht

Dunkel gestreift. zwölfehr. Anzug mittl. Größe, neuwertig, zu kaufen gesucht

Leeres Zimmer evtl. mit Zentral- od. Etagenheizg. mögl. Stadtmitte od. Oststadt. Zuschrift, u. Nr. 892 B an den Verlag

Leeres Zimmer evtl. mit Zentral- od. Etagenheizg. mögl. Stadtmitte od. Oststadt. Zuschrift, u. Nr. 892 B an den Verlag

Leeres Zimmer evtl. mit Zentral- od. Etagenheizg. mögl. Stadtmitte od. Oststadt. Zuschrift, u. Nr. 892 B an den Verlag

Leeres Zimmer evtl. mit Zentral- od. Etagenheizg. mögl. Stadtmitte od. Oststadt. Zuschrift, u. Nr. 892 B an den Verlag

Leeres Zimmer evtl. mit Zentral- od. Etagenheizg. mögl. Stadtmitte od. Oststadt. Zuschrift, u. Nr. 892 B an den Verlag

Leeres Zimmer evtl. mit Zentral- od. Etagenheizg. mögl. Stadtmitte od. Oststadt. Zuschrift, u. Nr. 892 B an den Verlag

2 Förderbänder je 15 m lang, zu kaufen gesucht

Kinderdreirad gut erhalten, evtl. elkt. Waschmasch. zu kauf. gesucht

Damenfahrrad gut erhalten, gesucht. H. E. Gulden, Leibnizstr. 5, Fernruf Nr. 439 26

Wringmaschine zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 892 B an den Verlag

Kindbettstelle weiß, 70 x 140, sowie 2 Kl. Zimmerweil. zu kaufen gesucht

Herrenfahrrad gut erhalten, zu kaufen gesucht

Kd.-Korbwagen mit Korbdach zu kaufen gesucht

Ledermantel neu od. gebr. zu kauf. gesucht. Angebote u. Nr. 8978 B an den Verlag

Hala-Lang-wollstrahler für Heizwecke zu kaufen gesucht. - Angeb. unter Nr. 8978 B an den Verlag

Modern. Anzug Gr. 48 (1,76 m), für schl. Figur, nicht schwarz od. blau, zu kauf. gesucht

Dunkel gestreift. zwölfehr. Anzug mittl. Größe, neuwertig, zu kaufen gesucht

Leeres Zimmer evtl. mit Zentral- od. Etagenheizg. mögl. Stadtmitte od. Oststadt. Zuschrift, u. Nr. 892 B an den Verlag

Leeres Zimmer evtl. mit Zentral- od. Etagenheizg. mögl. Stadtmitte od. Oststadt. Zuschrift, u. Nr. 892 B an den Verlag

Leeres Zimmer evtl. mit Zentral- od. Etagenheizg. mögl. Stadtmitte od. Oststadt. Zuschrift, u. Nr. 892 B an den Verlag

Leeres Zimmer evtl. mit Zentral- od. Etagenheizg. mögl. Stadtmitte od. Oststadt. Zuschrift, u. Nr. 892 B an den Verlag

Leeres Zimmer evtl. mit Zentral- od. Etagenheizg. mögl. Stadtmitte od. Oststadt. Zuschrift, u. Nr. 892 B an den Verlag

Leeres Zimmer evtl. mit Zentral- od. Etagenheizg. mögl. Stadtmitte od. Oststadt. Zuschrift, u. Nr. 892 B an den Verlag

Leeres Zimmer evtl. mit Zentral- od. Etagenheizg. mögl. Stadtmitte od. Oststadt. Zuschrift, u. Nr. 892 B an den Verlag

Leeres Zimmer evtl. mit Zentral- od. Etagenheizg. mögl. Stadtmitte od. Oststadt. Zuschrift, u. Nr. 892 B an den Verlag



### Zum Eigenheim durch Bausparen

Wir finanzieren gemeinsam mit den Badischen Öffentl. Sparkassen unter sehr günstigen Bedingungen jeden Wohnungsbau schon bei 25-30% Eigenkapital des Bauherrn, und zwar praktisch zu jedem Zeitpunkt. Bausparen hilft Steuern sparen; ein Versicherungsschutz sorgt für Hinterbliebene. - Prospekte und Aufklärungsschriften kostenlos durch:

**Badische Landesbausparkasse Mannheim**  
Anstalt des Öffentl. Rechts  
August-Anlage 33

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihre Drucksachen

Name: \_\_\_\_\_  
Beruf: \_\_\_\_\_  
Wohnung: \_\_\_\_\_

**Badische Landesbausparkasse Mannheim 10**

**Haus- u. Grundbesitzer-Verein e. V.**  
gegr. 1893

**Mitglieder-Versammlung**  
Montag, 20. Oktober 1941, abends 18.30 Uhr, im Casino Mannheim (am Marktplatz)

Tagesordnung:  
Aufklärung über die neueste Regelung der Kriegsschadensvergütung. Mietverrechnung der geräumten Judenwohnungen. Aufklärung über die Kostenverrechnung von Luftschutzkellern und Stellung der Anträge beim Finanzamt. Stand der Luftschutzmaßnahmen in Mannheim. Die einzelnen Referate werden gehalten von den Herren: Ortsgruppenführer Pg. Baumann, Mannheim, und Syndikus Pg. Dr. Dierke, Karlsruhe. Hausbesitzer in Anbetracht der Währungsreform erscheint vorläufig u. pünktlich!  
Der Vereinsleiter.

### Große Insterburger Zuchtviehversteigerung

von robustem ostpreussischen Leistungsvieh am 5. und 6. November 1941 in Insterburg (Versteigerungshalle)

Auftrieb ca. 1100 Tiere: 1. Tag: 10 Uhr ca. 700 hochtragende Kühe u. Stiere, 2. Tag: 9.30 Uhr ca. 400 deckfähige Bullen, 11.30 Uhr ca. 100 Eber und Sauen - Elite-Versteigerung der Ostpr. Schweinezuchtgesellschaft Abteilung Insterburg Frachtmäßigkeit aus Ostpreußen - Auf Wunsch Ankauf u. Kataloge mit Abstammungs- u. Leistungsangaben ab 22. Okt. für RM. 1,- durch die Ostpr. Herdbuchgesellschaft, Abt. Insterburg Insterburg/Ostpr., Wilhelmstraße 7.

**Toledol**  
für das Herz!

bei nervösen Erregungen wie Herzklöpfen, Herzschmerzen, Herzstößen, u. auch bei Arterienverkalkung. Besorgen Sie sich zur Begünstigung Ihrer Herzarbeit gleich eine Flasche Toledol!

**Toledol**

**Einige Friedhofkreuze**  
billig zu verkaufen.  
Lutherstr. 11, part.

**Grdl. Nachhilfe**  
in Engl., Franz. und Latein erteilt  
Fernruf Nr. 243 23

### Privat-Handelsschule Vinc. Stock

leh: W. Krauss  
M 4, 10 Fernsprecher 217 92  
Gegründet 1899

### Handelskurse

Beginn: Ostern und Herbst.  
Kurse in Kuzschrift und Maschinenschieben, Auskunft und Prospekte kostenlos.

### Bellefierung von Einkellerungsscheinen für Kartoffeln

Die Verbraucher, die sich Einkellerungsscheine für Kartoffeln haben ausstellen lassen und beabsichtigen, ihren Kartoffelbedarf von einem Mannheimer Großvertreiler zu beziehen, werden hiermit aufgefordert, ihre Bestellungen unter Vorlage des Einkellerungsscheines umgehend, spätestens aber bis Dienstag, den 21. Oktober, zu vollziehen, damit die Großvertreiler sich eine Übersicht über den Bedarf verschaffen können. Haushaltungen, die erst später bestellen, müssen damit rechnen, daß sie die Kartoffeln an den Ausladebahnhöfen selbst abholen müssen.

Fachschaft der Kartoffelgroßvertreiler Mannheims

In den Zweigstellen des städt. Ernährungs- und Wirtschaftsamts können Anträge auf Erteilung von Bezugscheinen für Schuhe und Spinntstoffe in der Zeit vom 28.-29. 10. 1941 wegen der Vorbereitung der Ausgabe der 3. Reichskleiderkarte nur nachmittags in der Zeit von 14.30-17.30 Uhr entgegengenommen werden.

Anträge auf Erteilung von Bezugscheinen für Arbeits- und Berufskleidung können erst nach der Ausgabe der 3. Reichskleiderkarte wieder angenommen werden.

Städt. Ernährungs- u. Wirtschaftsamt

### Männer lügen nie

wenn sie ihren Frauen verkünden, daß es gegen ihre Magenbeschwerden, ihre Stuhlverstopfung, ihre Leber-, Gallenstörungen und die damit oft verbundene allgemeine Unfähigkeit, die Mattigkeit, Reizbarkeit, Gemütsverstimmung, Gliederschmerzen, Kopfschmerzen, Schläfrigkeit, das Reiben, Hautjucken, das unruhige Tinnit usw. ein ganz ausgezeichnetes Mittel gibt, nämlich **CITTUT Nr. 33** als 33 feinpulv. heilwirksames Drogen besteht, die auf mancherlei Weise regulierend und wiederherstellend in das gestörte Wohlbefinden einzuwirken vermögen. Orig.-Packung 1.80 RM. In Apotheken vorrätig, bestimmt in der Fabrik-Apotheke, Mannheim, am Markt: Fortuna-Apotheke, Kropfenstr. 39 Pelikan-Apotheke, Qu. 1, 3, Breite Straße.

### Handels- und Maschinenschreiben

Kurse in Kuzschrift und Maschinenschieben am Tage und Abend

Auskunft und Prospekte kostenlos! EINTRITT JEDERZEIT

### Der Kontenrahmen aller Wirtschaftsgruppen

ist mit einer „Fortschritt“-Durchschreibebuchführung besonders leicht einzuführen.

Abrechnungsverfahren für Geschäfts- u. Betriebsbuchführungen stehen in verschiedenen Ausführungen zur Verfügung.

Klasse I: Finanzkonten	
10 Kasse	101 Hauptkasse
	102 Fremdkasse
	103 Fortkasse
113 Reibbank	115 sonstige Banken
12 Wechsel, Schecks, Devisen	
	120 Reichsmarkwechsel
	124 Schecks
	128 Devisen
13 Wertpapiere	
	131 Eigene Aktien
	Sonstige Wertp.

## Fortschritt

CHRISTIAN LEISER  
Moderne Büro Einrichtungen  
Fernruf 448 05 MANNHEIM Friedrichspl. 15

**Gründl. Klavierunterricht**  
erteilt: H. Buhlinger, Mannheim K 7, 14.

Welche **Schneiderin** wendet einen Damenmantel? Zuschr. u. 1000 B an HB in Mhm.

**Schlafzimmer**  
315 305 485-

**Küchen**  
260 295 330-

**Wohnschänke**  
325 330 650-

**Schränke**  
Frisierkomm.  
Betten

**H. Baumann & Co. Mannheim**  
T 1 7-8

**Schrauben**  
Muttern  
Schelben  
Federringe  
in allen Größen  
kauft

**Lohmann**  
Berlin, Spandauer Brücke 9

**Gebrauchte Möbel**  
zu kaufen gesucht  
Büroverwertung  
**J. Scheuber**  
U. 1 - Grünhof  
Sand, Ruf 273 37

**Auto-Oele**

Getriebe-Oel  
Brems-Oel  
Schmierfette  
Getriebe-Oel  
Karbolineum  
(braun u. bunt)  
Dachteer liefert

**Hermann Pfähler**  
Mhm.-Neckarau  
Neckarauer Str.  
Nr. 97 99  
Fernruf 482 07

**Tempo werks tätige Ersatzteillager**  
**A. Blauth Mannheim**  
Schwetz. Str. 154  
Samml-Nr. 24300

**Mannheimer Auto-Verwertung**  
**Friedr. Frieblis**  
MANNHEIM  
Kloster Str. 43  
Fernruf 523 32  
kauft laufend Autos

### Zuteilung von Bohnenkaffee

In den Tageszeitungen vom 15. Oktober ist eine Zuteilung von Bohnenkaffee angekündigt worden. Einzelheiten über die Durchführung der Bestellung werden von uns in den nächsten Tagen erlassen werden. Es ist sonach zwecklos, wenn Verbraucher oder Kleinvertreiler jetzt schon Bestellungen auf Bohnenkaffee tätigen und annehmen, da noch nicht feststeht, welche Marke aufgerufen wird.

Städt. Ernährungsamt Mannheim

### ZELLSTOFFFABRIK WALDHOF

Laut Beschluß der Hauptversammlung vom 17. 10. 1941 sind auf das berichtete Kapital 2% Gewinnanteil für die Vorzugsaktien und 3% Gewinnanteil für die Stammaktien auszuschütten. Da die Zusatzstammaktien und die Umtauschvorrugsaktien noch nicht gedruckt sind, erfolgt die Gewinnausschüttung gegen Vorlage der alten Gewinnanteilscheine in doppelter Höhe.

Es kommen daher an unseren Kassen sowie bei der Deutschen Bank, Berlin, und deren sämtlichen Filialen, bei der Dresdner Bank, Berlin, und deren sämtlichen Filialen, sowie bei der Berliner Handelsgesellschaft, Berlin, zur Auszahlung:

Auf Gewinnanteilschein Nr. 7 unserer Vorzugsaktien:  
lautend über RM 1000,- . . . . . RM 20,-  
ab 15 % Kapitalertragsteuer . . . . . RM 3,-  
RM 17,-  
RM 15,-

lautend über RM 100,- . . . . . RM 2,-  
ab 15 % Kapitalertragsteuer . . . . . RM -0,30  
RM 1,70  
RM 1,40

Auf Gewinnanteilschein Nr. 7 unserer Stammaktien:  
lautend über RM 1000,- . . . . . RM 20,-  
ab 15 % Kapitalertragsteuer . . . . . RM 3,-  
RM 17,-  
RM 15,-

lautend über RM 100,- . . . . . RM 2,-  
ab 15 % Kapitalertragsteuer . . . . . RM 0,30  
RM 1,70

Die beiden ersten Sätze des § 15, Absatz 1 der Satzung sind durch Beschluß der Hauptversammlung durch folgenden Satz ersetzt worden:  
Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außer dem Ersatz ihrer baren Auslagen eine jährliche, feste, zur die Geschäftskosten zu verrechnende Vergütung, deren Höhe durch die Hauptversammlung festgesetzt wird.

Ferner weisen wir darauf hin, daß  
1. von den Genüßberechtigten der Zellstofffabrik Waldhof noch eine Anzahl aussteht, obgleich sämtliche Stücke im Juni 1937 zur Rückzahlung gekündigt wurden. Da die Verzinsung aufgehört hat, liegt die Einreichung im Interesse des Inhabers.  
2. ein Teil der alten Genüßscheine von 1933 der ehemaligen Vereinigten Zellstoff- und Papierfabriken Kostheim-Oberlieschen A. G. in Mainz-Kostheim noch nicht zur Abstemplung und Nummerierung vorgelegt worden ist.  
3. ein Teil der 1938 bis 1940 ausgelassenen Genüßscheine von 1933 und 1937 der ehemaligen Vereinigten Zellstoff- u. Papierfabriken Kostheim-Oberlieschen A. G. in Mainz-Kostheim noch nicht eingelöst ist.

Wir empfehlen baldige Vorlage.

Berlin, den 17. Oktober 1941.  
**ZELLSTOFFFABRIK WALDHOF**  
Schmid Kiel Müller-Clemm Riedner

### Versteigerung

#### Mannheim - P 7, 6

Besichtigung: 20. Okt. 1941, 10-12 u. 15-17 Uhr  
Versteigerung: 21. Okt. 1941 u. 22. Oktober 1941 ab 10 und 15 Uhr

Möbilar: Große Barock-Vitrine, kleine Barock-Kommoden, Barock-Servante, versch. Empire- und Biedermeier-Möbel, Salongarnituren, reich geschm. Polstergarnitur, Herrenzimmer, Speisezimmer, Doppel-Bettcouche, Schränke, Truhe, Leder-Klub- und andere Sessel, Stühle, viele Einzelmöbel.

Perserteppiche, Steppdecken usw.  
Gemälde: Meister des 17. bis 19. Jahrhunderts, P. J. Quast, P. Potter, Polverini, Joh. Zick, Bredow, Luigo Bianconi, Dussault, H. de Frenes, A. Grimm, Hempfing, Albert v. Keller, Kopp, Luntz, Propheter usw., Stiche, Farbdrucke, Musikinstrumente: Altes Cello, alte Geigen usw.  
Kunstgewerbe: Holzfiguren, Steinrelief, Silbergegenstände, Porzellanfiguren und Geschirre, Fayencen, Glasmalereien, Lüsterweibchen, Bauernuhr u. v. a., über 300 Gegenstände.

Diverses: Elektr. Elmschrank AEG, Nähmaschine, Gasherd, Bildverlei, elektr. Kaffeemaschine „Expresso“, Fligel, Klavier, Pianolavorsetzer mit Rollen, Waffen, Aufsteilsachen, Bestecke in behördl. u. priv. Auftr. a. versch. Gründen, gbr.

Kunst- und Auktionshaus  
**Alfons Roy**  
Mannheim - P 7, 6 - Fernsprecher Nr. 258 10

## Auslosung von Auslosungsanleihe der Stadt Mannheim.

Bei der heute vorgenommenen Auslosung der auf Ende Dezember 1941 zur Heimzahlung fällig gewordenen XVI. Tilgungsrate der Auslosungsanleihe zur Ablösungsanleihe der Stadt Mannheim wurden folgende Nummern gezogen:

- Serie A:** 35 Stück zu je 1000 RM Nennbetrag: 18, 30, 37, 58, 51, 56, 60, 176, 78, 95, 201, 11, 33, 420, 60, 79, 84, 95, 903, 41, 67, 79, 605, 53, 57, 67, 709, 19, 90, 809, 19, 68, 802, 46, 1031.
- Serie B:** 11 Stück zu je 500 RM Nennbetrag: 1216, 54, 93, 96, 1516, 32, 1442, 94, 96, 1503, 12.
- Serie C:** 46 Stück zu je 200 RM Nennbetrag: 1584, 90, 92, 93, 1640, 45, 71, 75, 95, 1708, 42, 45, 77, 78, 1838, 95, 2025, 65, 68, 95, 2130, 73, 2215, 29, 62, 96, 2323, 91, 2422, 27, 33, 38, 57, 64, 78, 79, 2504, 87, 2616, 87, 2705, 46, 2801, 81, 98, 2920.
- Serie D:** 80 Stück zu je 100 RM Nennbetrag: 2990, 3014, 25, 3117, 29, 56, 61, 3200, 61, 69, 83, 96, 3302, 06, 22, 76, 3403, 30, 82, 3506, 35, 42, 48, 66, 71, 78, 89, 3601, 17, 28, 71, 3714, 31, 32, 43, 53, 3845, 46, 60, 3982, 4009, 67, 68, 4229, 4501, 34, 86, 4422, 35, 83, 90, 97, 4508, 67, 68, 96, 97, 4664, 67, 4702, 33, 4818, 89, 97, 4932, 81, 5017, 28, 55, 64, 65, 5225, 37, 68, 74, 75, 92, 99, 5336, 56.
- Serie E:** 165 Stück zu je 50 RM Nennbetrag: 5513, 5643, 5748, 55, 98, 5844, 51, 52, 5959, 63, 64, 6040, 82, 84, 6110, 24, 34, 74, 80, 86, 6218, 67, 6325, 60, 6405, 08, 59, 66, 6808, 40, 65, 81, 83, 6604, 26, 47, 59, 61, 6766, 86, 6827, 64, 65, 74, 85, 6901, 46, 76, 7000, 44, 45, 58, 74, 7120, 25, 70, 84, 7229, 42, 83, 90, 92, 96, 7315, 25, 7416, 80, 7509, 10, 51, 71, 74, 88, 7616, 19, 7722, 24, 45, 67, 7914, 28, 44, 78, 8064, 84, 93, 8299, 8359, 95, 8447, 76, 82, 8539, 94, 8650, 61, 86, 8717, 21, 24, 30, 34, 49, 8817, 20, 24, 33, 57, 88, 8906, 49, 67, 72, 73, 9019, 24, 51, 59, 60, 83, 9148, 54, 62, 98, 9254, 65, 94, 9408, 42, 71, 9503, 18, 46, 72, 9609, 10, 39, 47, 55, 56, 63, 98, 9728, 84, 93, 9806, 29, 9912, 37, 59, 10020, 21, 10100, 31, 43, 66, 70, 72, 89, 10202, 32, 96, 10320, 94, 10407.

- Serie F:** 223 Stück zu je 25 RM Nennbetrag: 10765, 90, 10814, 37, 10990, 11010, 54, 65, 11109, 16, 60, 11203, 17, 28, 69, 11322, 27, 66, 87, 11520, 21, 11637, 60, 70, 77, 87, 11710, 63, 82, 84, 99, 11818, 40, 61, 72, 11914, 17, 18, 26, 40, 89, 12015, 46, 12104, 56, 12213, 54, 12300, 11, 57, 79, 83, 89, 12442, 43, 59, 12507, 12, 18, 35, 71, 12687, 12729, 61, 72, 82, 90, 12819, 98, 12933, 84, 99, 13006, 07, 32, 42, 47, 69, 83, 84, 13143, 77, 13207, 17, 90, 13345, 84, 13405, 22, 24, 34, 78, 13526, 31, 52, 86, 98, 99, 13687, 88, 13747, 60, 83, 13848, 93, 98, 13936, 41, 50, 14029, 46, 93, 97, 14113, 19, 53, 92, 14215, 70, 75, 14311, 21, 53, 58, 78, 92, 14406, 13, 29, 79, 14510, 12, 37, 38, 80, 96, 14605, 08, 37, 88, 91, 14716, 36, 43, 73, 84, 14807, 08, 24, 86, 95, 14943, 15004, 15, 35, 99, 15107, 11, 93, 15217, 15344, 15412, 82, 89, 94, 95, 15544, 63, 72, 15613, 21, 35, 62, 15781, 15841, 47, 56, 75, 15924, 16014, 18, 34, 38, 80, 16116, 19, 25, 30, 16221, 53, 56, 79, 83, 16315, 37, 98, 16425, 16525, 16633, 57, 65, 83, 16771, 73, 16818, 20, 34, 47, 86, 16903, 15, 36, 40, 17067, 69, 81, 17128, 71, 88, 17247, 58, 17354, 87.

- Serie G:** 158 Stück zu je 12.50 RM Nennbetrag: 18004, 20, 43, 52, 55, 18109, 16, 61, 18213, 22, 71, 78, 18322, 41, 44, 57, 62, 71, 80, 18422, 25, 18607, 27, 33, 80, 86, 18711, 55, 56, 63, 72, 78, 94, 18857, 67, 18908, 32, 45, 63, 19010, 12, 12, 97, 27, 44, 82, 19114, 26, 19292, 19364, 93, 19460, 81, 82, 90, 19464, 74, 19850, 85, 19902, 35, 54, 69, 20026, 86, 20105, 57, 90, 20261, 81, 20395, 20410, 62, 85, 85, 20503, 27, 52, 66, 60, 20611, 19, 33, 48, 86, 98, 20722, 84, 87, 20836, 69, 20918, 41, 91, 95, 21013, 21, 35, 54, 95, 21118, 37, 74, 94, 21204, 59, 21348, 64, 74, 93, 21409, 82, 21500, 04, 17, 61, 21624, 25, 46, 81, 83, 86, 21793, 21864, 70, 73, 85, 98, 21905, 27, 67, 72, 22007, 25, 47, 55, 22112, 63, 65, 22226, 82, 84, 90, 22309, 22, 53, 67, 80, 22471, 99, 22503, 19, 37, 40, 79, 22616, 29, 49.

- 6315, 7711, 824, 8413, 907, 988, 116395, 419, 566, 5713, 7615, 9513, 1172714, 2810, 5413, 681, 691, 729, 7412, 9113, 9211, 1180014, 029, 0613, 3612, 4714, 6011, 8114, 8214, 8713, 1190113, 3514, 6613, 8813, 1210315, 2515, 3014, 764, 1224011, 4510, 464, 6913, 709, 9210, 123236, 1245613, 727, 7314, 914, 1250211, 1265314, 1315513, 1325614, 1394213, 1403813, 1497113, 1572213, 7513, 8510, 1602813, 1672213, 174234, 2914.

- Serie H:** 8013, 8013, 1799512, 9713, 180051, 0813, 1310, 3913, 181448, 4510, 673, 8013, 182037, 069, 0915, 193, 3814, 513, 5513, 5713, 8913, 1830013, 1514, 678, 1841613, 214, 289, 409, 691, 721, 9214, 951, 188037, 1713, 1892914, 1902413, 3714, 6310, 8813, 191367, 4413, 689, 1949214, 1973813, 6613, 1982513, 1996013, 200973, 2029613, 211313, 8113, 214113, 2168513, 2171413, 2180413, 1613, 2194113, 222249, 2247613, 225459, 5613, 821, 8313, 226173, 279, 4413, 8110.

Mannheim, den 8. Oktober 1941.

Der Oberbürgermeister

**Stelle**  
Mehrere Ing.  
Kenntnisse in  
neubau m.  
und Hochba  
tage und Be  
bau begriffen  
der chemisch  
schließen ge  
setzen des  
Entwicklungs  
rung erwüns  
dingung, -  
ehung von I  
bild u. Nr.  
des Hakenk

**Tüchtiger Ke**  
mit technisch  
möglich Ver  
Unterstützung  
einer Werk  
gesch. - E  
geschickliche  
bild u. Gehäl  
Joseph Vö  
Sekretariats

**Handelslehre**  
In Kursch  
Verrechnung  
sagen für  
g e s u b l .  
4 108 978 an

**Handelsvertre**  
übernimmt  
Badetablette  
kosmetische  
Norddeutsch  
Nr. 35 471 VS

**Gesucht zum**  
bei Verke  
einer Mittel  
verkehr folge  
a) Fachkr  
selbständi  
kehrdesen  
naten eig  
Verg-Gr  
b) Selbständ  
und nicht  
Verg-Gr  
c) Männliche  
kräfte m  
in Stenog  
schreiben  
Verg-Gr  
Angebote mi  
abdrucken  
Minister des  
tigit für den  
ruhe, Kaiser

**Hochbautech**  
saubere Zel  
und Mass  
oder später  
werbungen f  
und evtl. W  
arbeiten an  
Götenhau  
Rost-Wesse

Für eine gut  
same Gesch  
Kreislandwe  
nungen mit  
betrieben in  
O a u s s . W

**bezüglicher G**  
möglichst zu  
gesucht. - B  
wirt, Diplom  
mit guten  
Verwaltungs  
keit bewand  
recht und ir  
schaft, verbr  
rednerlich  
nach T. O. a  
je nach Vo  
mit Ueberve  
bungen mit  
Lichtbild m  
zusuchen  
meister Wes

**Zwei Mitarb**  
vorwieg. f  
gebiet. Hohe  
Garantieein  
von gewand  
Leumens  
an Ala-Anz

**Werber(in) s**  
von Leserin  
Umgebung.  
140 317 VS an

**Bozierer**  
sofort gesu  
10-12 und 14  
„Dahleim“, M

**Tücher und**  
für Anstrich  
industriell. F  
Isolation A-

Wir suchen  
tritt einen

**Lastkraftwag**  
In Frage ko  
Führerschei  
werden jedo  
schein für 2  
Rüddelschei  
D u m e l e  
Mannheim.

**HOBUS s**  
Esaß-Lothri  
Kalk  
mit guten  
suareschei  
Reda - Sehu  
nicht Bedin  
stellung u  
dung, erfol  
Vorkalkula  
für spanab  
Fabrikation  
oder für des  
Maschinenb  
mit Lebens  
Lichtbild, G  
des frühest  
Hobus-Wer  
senbeck bei

**1 Hochbaute**  
od. Zeichne  
für sofort o  
tekturbau  
Dubois, Lam

Wir suchen  
einige gute  
(2) Papierm  
Hilfen mit  
richtung ei  
Bewerbu  
bild. Zeugn  
des Gehäl  
kenntw. E  
Kunstw. T  
Industrie A  
sonst-Abteil

Führendes I  
sucht einen  
trauten

**zuverlässig**  
für den Be  
ter sein m  
wohnung i  
rügung. Er  
frau des B  
halthilfe m  
unter Nr. 5

**Arbeiter ge**  
Chr. Herm  
techn. Prod

Stellenanzeigen

Mehrere Ingenieure
Kennwort: 'T II 131' des Maschin...
Handelslehrer(in)
In Kurschrift oder Maschinen...
Handelsvertreter in Kosmetik
übernimmt noch Vertretung in...
Gesucht zum mögl. sof. Eintritt
bei Verkehrsdienststelle einer...
Hochbautechniker gesucht
sauberer Zeichner, sicher in Statik...
Zwei Mitarbeiter gesucht
vorwiegend für Werbung im Stadt...
Werber(in) sofort gesucht
von Leserkreis für Mannheim und...
Bezieherwerber für Lesermappen
sofort gesucht. Vorstellen von...
Tüncher und Anstreicher
für Anstriche an Maschinen und...
Lastkraftwagenfahrer
In Frage kommen Bewerber aller...
Verkaufskolator od. Teilnehmer
für spannbefehende und spanlose...
1 Hochbautechniker, 1 Zeichner
od. Zeichnerin, evtl. Anfänger
für sofort oder später auf Archi...
Arbeiter gesucht
Ch. Hermann Schmidt, chem...
Elegante Damenkleidung
Engelhorn + Sturm
Mannheim - O 5 - 2-7

Haus- und Küchenbursche
zum sof. Eintritt gesucht. Fürsten...
Zuverlässige Person
gleich weichen Alters, mögl. Rad...
Ehrlicher Ausbilder
der auch Reinigungsarbeiten aus...
Kraftfahrer mit Führerschein II
evtl. zur Aushilfe gesucht. - Fern...
Tücht. Uniform-Rocksneider
und Rosenschneider sowie Groß...
Hilfsarbeiter gesucht
Boos, U. & S., Fernsprecher 242 76.
Gewandte Stenotypistin
für Vertrauensposten in die Ver...
Tücht. Kontorist od. Kontoristin
mit Kenntnissen in Steno und M...
Hilfsbuchhalter(in)
von erst. Hause
Junge Frau
die i. Handhabung etwas bewandert...
Monatsfrau
für einige Vormittage gesucht.
Stundentante
wöchentlich, dreimal
Zeichner und Zeichnerinnen
auch Hilfszeichner u. zeichneris...
Anfängerin sofort gesucht
für Verwaltungs- und Büroarbei...
Bürofräulein
mit Schreibmaschinenkenntnissen...
Stenotypistinnen und Sachbearbeiterinnen
Wir setzen gute Kenntnisse in...
Tüchtige junge Bürokräft
selbständ. Korrespondentin, engl...
Jg. Frau sucht Beschäftigung
in kleinem Papierverarbeitungs...

Führendes Industrieunternehmen
in Ludwigshafen sucht zum sofor...
Direktions-Sekretärin
Damen, die durch Schulbildung...
Anfangs-Kontoristin
für leichte Büroarbeiten zum 1...
Gewandte Stenotypistin
von Verwaltungsbetrieb m. durch...
Zahnärztliche Helferlin
gesucht auf 1. November 41.
Tüchtige Kontoristin
bewandert in Steno und Maschi...
Perfekte Stenotypistin
(Sekretärin) sucht halbtagswe...
Wirtschaftlerin in Helm - Kasino
Frl. 28 J., mit guter Allgemeinb...
Niederdr.-Dampfheizungskessel
eigene Fabrik Strelbecker Mann...
Kohlenschlacken
haben führen- und waggonweise...
Heirat
Wahres Eheglück
finden Sie durch unsere Verordn...
Liebe und Treue
wählen mit einer sorgfältigen...
Fabrikbesitzerstochter
30 J., led., gute Erbsch., einz. To...
Ein jeder hat das Recht
auf sein Einkommen. Mehr Reiche...
Weihnachtswunsch
Doktor im Städtedienst. Anfang...
Zwei gebildete nette Damen
Anf. 30, jugendl., schl., sportl...
Fabrikations-u. Lagerräume
In jedem Umfang, evtl. mit Gleis...
Großes leeres Zimmer
mit Heizung und Badbenützung...
Kauf und Verkauf
Ich habe ohne Kennziffer abzugeben:



Staubsauger
Protos, Progreß, Vampyr, Elektro...
Reiseschreibmaschine
Aktien-Rollschrank, Büro-Gasheiz...
1 Elektromotor zu kauf. gesucht
entweder 40 PS, Umdrehungszahl...
1 oder 2 Großraumheizöfen
für ca. 500 qm Raumgröße, neu...
Kohlenschlacken
haben führen- und waggonweise...
Heirat
Wahres Eheglück
finden Sie durch unsere Verordn...
Liebe und Treue
wählen mit einer sorgfältigen...
Fabrikbesitzerstochter
30 J., led., gute Erbsch., einz. To...
Ein jeder hat das Recht
auf sein Einkommen. Mehr Reiche...
Weihnachtswunsch
Doktor im Städtedienst. Anfang...
Zwei gebildete nette Damen
Anf. 30, jugendl., schl., sportl...

Wo finde ich
die zu mir passende Frau - Bin...
Neigungshe
wünscht 33jahr., led. Herr in sehr...
Alleinstehendes Fräulein
aus guter Familie, eigenes Haus...
Zum Ziele Ihres Weihnachtswun...
Schwarzwaldzirkel
Darum noch heute Ihre Anmel...
Kaufmann
wünscht die Bekanntschaft einer...
Apothekenbesitzerin
Anf. 40, in sehr gut. Verhältniss...
Witwer, 48 Jahre,
blond, schlank, 1,67 groß, Reich...
Wünsche
mit einem sympath. Ehekam. Bin...
Weihnachtswunsch
steuer, sucht als Weihn.-Wunsch...
Reichsbahnarb.,
25 J., evgl., mit gutem Einkom...
Fräulein, 38 Jahre
evgl., mit Aussteuer, evgl. net...
Fräulein, kath.,
28 Jahre, tüchtig, evgl. net...
Witwe, Bäckermeisterfr., evgl.
48 J., gute Erbsch., mit Ha...
Fräulein, 32 J.,
kath., mit Vermögen u. Aus...

Ein jeder hat das Recht
auf sein Einkommen. Mehr Reiche...
Weihnachtswunsch
Doktor im Städtedienst. Anfang...
Zwei gebildete nette Damen
Anf. 30, jugendl., schl., sportl...
Fabrikations-u. Lagerräume
In jedem Umfang, evtl. mit Gleis...
Großes leeres Zimmer
mit Heizung und Badbenützung...
Kauf und Verkauf
Ich habe ohne Kennziffer abzugeben:

Verschiedenes
In einem bestens gepflegten ländlichen...
Jagdhund entlaufen
Ende August Jagdhund (Deutsch...
Anordnungen der NSDAP
HJ. Feldschießgesellschaft. Die G...
Apotheker, 40 Jahre alt,
symp. Erscheinung, gute Verhältn...
Heirat - Aelterer Herr,
des Alleinseins müde, möchte sich...
Akademiker (Dr.)
34 Jahre alt, 1,70 m groß, evgl.,

Wahres Eheglück
finden Sie durch unsere Verordn...
Liebe und Treue
wählen mit einer sorgfältigen...
Fabrikbesitzerstochter
30 J., led., gute Erbsch., einz. To...
Ein jeder hat das Recht
auf sein Einkommen. Mehr Reiche...
Weihnachtswunsch
Doktor im Städtedienst. Anfang...
Zwei gebildete nette Damen
Anf. 30, jugendl., schl., sportl...

Wahres Eheglück
finden Sie durch unsere Verordn...
Liebe und Treue
wählen mit einer sorgfältigen...
Fabrikbesitzerstochter
30 J., led., gute Erbsch., einz. To...
Ein jeder hat das Recht
auf sein Einkommen. Mehr Reiche...
Weihnachtswunsch
Doktor im Städtedienst. Anfang...
Zwei gebildete nette Damen
Anf. 30, jugendl., schl., sportl...

Wahres Eheglück
finden Sie durch unsere Verordn...
Liebe und Treue
wählen mit einer sorgfältigen...
Fabrikbesitzerstochter
30 J., led., gute Erbsch., einz. To...
Ein jeder hat das Recht
auf sein Einkommen. Mehr Reiche...
Weihnachtswunsch
Doktor im Städtedienst. Anfang...
Zwei gebildete nette Damen
Anf. 30, jugendl., schl., sportl...

Wahres Eheglück
finden Sie durch unsere Verordn...
Liebe und Treue
wählen mit einer sorgfältigen...
Fabrikbesitzerstochter
30 J., led., gute Erbsch., einz. To...
Ein jeder hat das Recht
auf sein Einkommen. Mehr Reiche...
Weihnachtswunsch
Doktor im Städtedienst. Anfang...
Zwei gebildete nette Damen
Anf. 30, jugendl., schl., sportl...

Wahres Eheglück
finden Sie durch unsere Verordn...
Liebe und Treue
wählen mit einer sorgfältigen...
Fabrikbesitzerstochter
30 J., led., gute Erbsch., einz. To...
Ein jeder hat das Recht
auf sein Einkommen. Mehr Reiche...
Weihnachtswunsch
Doktor im Städtedienst. Anfang...
Zwei gebildete nette Damen
Anf. 30, jugendl., schl., sportl...





**Krefft**

Eine unserer letzten  
Auslandslieferungen  
KREFFT-Kochgeräte  
gibt es für alle Küchen.

Verlangen Sie Prosp. 859  
für Grossküchen

Verlangen Sie Prosp. KB  
für Haushaltsküchen

**W. KREFFT AG · GEVELSBERG WESTF.**



Die beliebte billige  
**Einkaufstasche**  
in schönen buntfarbigen  
Ausführungen



KEINE

**Basttaschen**  
mit Wechtuch gefüttert, in  
verschiedenen Preislagen

**Kinderwagen-  
Reichardt**  
F 2, 2

**Nationaltheater Mannheim**

Spielplan vom 19. - 26. Oktober 1941

Sonntag, 19. Okt.: Miets B 3 und I. Sonderniemes B 3: „Der Jakobiner“, Oper von A. Dvorak, Eintausch v. Gutscheinen aufgehoben. - Anfang 17, Ende 19.30 Uhr.  
Montag, 20. Okt.: Miets E 3 und I. Sonderniemes E 3: „Kahala und Liebe“ von Schiller. Anfang 18, Ende gegen 20.45 Uhr.  
Dienstag, 21. Okt.: Miets H 3 und I. Sonderniemes H 3: „Mutter Erde“, Drama von Max Halbe. Anfang 18, Ende 20.15 Uhr.  
Mittwoch, 22. Okt.: Miets M 3 und I. Sonderniemes M 3: „Der Jakobiner“, Oper von A. Dvorak. Anfang 18, Ende 20.30 Uhr.  
Donnerstag, 23. Okt.: Miets C 3 und I. Sonderniemes C 3: „Der Vogelhändler“, Operette v. Carl Zeller. Anfang 18 Uhr, Ende 20.45 Uhr.  
Freitag, 24. Okt.: Miets P 3 und I. Sonderniemes P 3: „Mutter Erde“, Drama von Max Halbe. Anfang 18, Ende 20.15 Uhr.  
Der Kartenverkauf für beide Gastspiele beginnt am Montag, den 20. Oktober an der Theaterkasse.  
Samstag, 25. Okt.: Miets G 3 und II. Sonderniemes G 3: Uraufführung „Cäsar“, Tragödie v. Hans Schwarz. Anfang 18, Ende etwa 20.30 Uhr.  
Sonntag, 26. Okt.: Miets A 3 und II. Sonderniemes A 3: „Die Macht des Schicksals“, Oper von Verdi - Eintausch v. Gutscheinen aufgehoben - Anfang 17, Ende etwa 19.15 Uhr.  
Montag, 27. Okt. außer Miets: 1. Gastspiel des Theaters der Stadt Straßburg mit Werner Krauß in „Traumulus“, tragische Komödie von Arno Holz und Oskar Jerschke. Anfang 18, Ende etwa 20.45 Uhr.  
Dienstag, 28. Okt. außer Miets: 2. Gastspiel des Theaters der Stadt Straßburg mit Werner Krauß in „Traumulus“, tragische Komödie von Arno Holz und Oskar Jerschke. Anfang 18, Ende etwa 20.45 Uhr.

**BAUER**  
Mannheim

H 1, 3 - Breite Straße  
Ludwigshafen, Ludwigstr. 40

**Gesichtshaare  
Warzen**

entfernt unter Garantie für immer - ohne Narben. Praxis seit 1901. Viele Dankschreiben. Ärztliche Empfehlung.  
Frau R. Ehrler S 6, 37  
Ruf 21537

**Färberei Kramer**  
reinigt - färbt

Läden: Dismarckplatz 15-17, G. I. 7, S. 1, 7, G. 4, 10, Mühlstein, 21; Meerfeldstr. 41; Meckelstr. 1; Seckheimer Str. 24; Neuhofstr. 18a. - Zahl. Annahmestellen  
Bei Hauptkassen: 40210 - Ruf 21537  
MANNHEIM

Wilhelm Ziegler - H 7, 31  
Fernsprecher 26539  
Autoglaserei, Kunsthandl.  
u. Werkstätte für mod. Bildrahmung

**Altgold**  
Silbermünzen  
Brillantschmuck  
kauft

Frz. Arnold Nachf.  
O. G. Planken  
Gen. Nr. A und C 41/2039

**Schreiber**  
bekanntes  
Mannheimer  
Kolonialwaren-  
Haus

Für den Einkauf der Hausfrau

**Auto-Verglasung**  
Glaserl Lechner  
S 6, 30 Fernruf 26536

**Eberhardt Meyer**  
der geprüfte Kammerjäger  
Mannheim, Collinstraße 10  
Fernruf 25318  
Seit 40 Jahren für  
Höchstleistungen  
in der Schädlings-  
bekämpfung bekannt!

**Pelze**  
Richard Kunze  
Mannheim N 2, 6  
am Paradeplatz

Modische Kleinigkeiten  
Spitzen - Handschuhe - Strümpfe  
**CARL BAUR**  
N 2, 9 - Kunststr.

... und die  
**AUSSTATTUNG**  
fürs Kleinkind  
für die Braut  
vom Spezialhaus  
**WEIDNER-WEISS**  
N 2, 8 Kunststraße

**Bergmann & Mahland**  
Optiker  
E 1, 15 Mannheim E 1, 15  
Fernruf 28179

**Kinderwagen**  
in allen Preislagen  
Chr. Stange  
P 2, 1 gegenüber Hauptpost P 2, 1

**Alles für das Kind**  
DIE VOLLSTÄNDIGE  
Säuglings-Ausstattung  
DIE ZWECKMÄSSIGE  
Kinder-Kleidung  
GUT UND PREISWERT  
VOM FACHGESCHAFT  
**Wambganß**  
O 7, 20 Ruf 21592

Beachtet die  
Luftschutzvorschriften!

Millionenwerte  
im Konservenglas?

Wenn man für den Inhalt eines Konservenglasses durchschnittlich nur 50 Pfennig ansetzt, werden bei einem Jahresdurchschnitt von 750 Millionen frisch eingefüllter Konservengläser 375 Millionen Reichsmark überschritten. Aber es ist mehr!

Eine kühne Summe, die allein von den tüchtigen Hausfrauen der Volkswirtschaft eingebracht oder genauer eingekocht wird. Welchen Anteil daran das REX-Konservenglas hat, weiß die tüchtige Hausfrau am besten.



**LIEBIG**  
Fleischbrüh-Erzeugnisse  
LIEBIG Fleisch-Extrakt, LIEBIG Fleischbrüh-Würfel,  
LIEBIG gekörnte Fleischbrühe, LIEBIG flüssig  
sind nicht mehr lieferbar.

Das neue Güte-Erzeugnis der  
**LIEBIG**  
GESELLSCHAFT M. B. H.

**Hefe-Extrakt**  
das unsere Kunden unter dem Namen

»LIEBIG Vitamin-Hefe-Extrakt«  
kennen und schätzen lernen, bringen wir seit  
Februar 1941 unter dem ges. gesch. Markennamen

»Nährfein«

in den Handel. Hefe-Extrakt Nährfein ist stark  
eingedickt, schon durch kleine Zugaben werden  
seine Werte wirksam. Er nährt und verfeinert.

Auch Nährfein steht der Verbraucherschafft aus wehr-  
wirtschaftlichen Gründen nur beschränkt zur Verfügung.

Wir bitten alle LIEBIG-Freunde, uns nicht  
zu vergessen und dem neuen Erzeugnis

Hefe-Extrakt Nährfein

das gleiche Vertrauen wie den allbewährten  
LIEBIG Fleischbrüh-Erzeugnissen entgegen  
zu bringen.

**LIEBIG**

Gesellschaft m. b. H. Köln-Bayenthal

**KARTOFAN**

Kartoffelkulturschutz (Gewährt, bekannt). Wirksamster  
Schutz gegen Fäulnis und Kletterkrankung, unschädlich  
für Mensch und Tier. - Bestellen Sie schon heute bei  
Ihrem Händler - Genossenschaft oder direkt  
**CHEMISCHE FABRIK WIESBADEN**  
Wiesbaden-Dotzheim, Fernsprecher 22948

Patent-  
Feuerzeuge  
**KRAFT**  
J 1, 8  
Breite Straße



aus deutschen Heilkräutern hergestellt,  
besitzt Kopfschuppen, Haarausfall, er-  
frischt und belebt die Kopfserven.  
Ärztlich empfohlen.  
Paul Gralchen & Co., Bensheim-Auerbach  
zu haben in allen Fachgeschäften

**Gold Brillanten**  
Silber  
alte Silbermünzen  
kauft und verrechnet  
**Wilh. Braun**  
Juwelier - Am Wasserturn  
O. C. 33400

**Medizinalkasse Mannheim**

Gegründet 1892  
U 1, 18-19 Fernruf 287 95

Die leistungsfähige Krankenkasse  
übernimmt die Gesamtkosten für  
Arzt (einschließlich Operation),  
Arzt und Zahnleistungen und ge-  
währt weitere Leistungen nach  
Maßgabe ihres Leistungstarifs

Monatsbeiträge:  
(Aufnahme gebührenfrei)  
1 Person . . . . . 4.50 RM  
2 Personen . . . . . 6.50 RM  
3 und 4 Personen . . . . . 8.00 RM  
5 und mehr Personen 9.00 RM  
Auskunft und Leistungstarif durch  
das Hauptbüro, U 1, 18-19, und  
die Filialen der Vororte.

Kanin-  
Hasen-  
Reh-  
Ziegen-  
Zickel-  
**Felle**  
kauft  
**Franz Spohn**  
Häute und Felle  
Mannheim, Höferstraße 24

**Warum**  
verzichten Sie

auf 10 Mark Tagelohn bei Krankenhausaufenthalt und auf  
den Zuschuß für Operations- und Krankentransportkosten?  
Unser Tarif »K« bietet Ihnen diese Leistungen für 2 Mark  
monatlich. (Tarif »K« kann als Einzelver-  
sicherung oder zu jeder bereits bestehenden  
Krankenversicherung abgeschlossen werden.  
Nur 2 Mark monatlich, aber gut angelegt!



Für jeden die richtige Versicherung:  
**DEUTSCHER RING**  
Bezirksdirektion Nordbaden/Pfalz  
Mannheim D 1, 7-8 (Manshaus), Ruf 213 71



**Autsch, mein Finger!**

Schon blutet es. Wenn Sie nun krank feiern wollen,  
dann machen Sie sich einen „bedeutenden“, dicken, alt-  
modischen Verband. Wenn Sie aber gleich weiter arbei-  
ten wollen, dann genügt ein Stück von dem dünnen,  
straff sitzenden, heilungfördernden

Wundpflaster  
**TraumaPlast**

In allen Apotheken und Drogerien.

**BENSEL & Co. BANK**

Mannheim, O 7, 17 - Ruf 23051/52 u. 23056

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte - Annahme  
von Spargeldern

**Wahin am Sonntag?**

**ALHAMBRA**  
**Clacissa**  
Syb. Schmitt, Gustav Fröhlich, Gust. Diesel Julia Serda, Werner Scharf, Elga Brink  
Ab 1.30 Uhr  
Jugendl. üb. 14 J. zugel.

Vormittags 11.00 Uhr  
**„Michelangelo“**  
**SCHAUBURG**  
**Weißes Klavier**  
Panzerkreuzer Sebastopol  
Camilla Horn, Theod. Loos, Werner Hinz, Agnes Straub, Fritz Kampers, Karl John  
Ab 1.30 Uhr  
Jugend nicht zugelassen!

Vormittags 11.00 Uhr  
Jugend - Vorstellung!  
**Abenteuer im Engadin**

**LIBELLE**  
Täglich 19.45 Uhr pünktlich  
**Jenny Jaeger**  
die Meisterin der Jongleusen  
**Hermann Dörselein**  
Berlins beliebtester und beliebtester Film-Komiker bekannt von den Filmen „Jud Süß“, „Kora Terry“, „Bismarck“  
**Nicola Lupo**  
der unerreichte Blitz-Verwandlungs-Künstler  
und ein vollständig neues Programm!  
Heute Sonntag, 19.30 Uhr  
**Familien-Vorstellung**

**National-Theater Mannheim**  
Sonntag, den 19. Oktober 1941  
Vorstellung Nr. 46 - Miete B Nr. 5  
I. Sondermiete B Nr. 3  
**Der Jakobiner**  
Oper in drei Aufzügen  
Text von M. Cervinkova - Riegrova  
Deutsche Übersetzung von Pavel Ludikar und Ilse v. Rinesch-Hellmich  
Musik von Anton Dvorak  
Anf. 17 Uhr - Ende etwa 19.30 Uhr

**„Die Sonnenlampe“**  
**NEOLUX**  
**SEHR STOSSFEST**  
Lange Brenndauer Millionenfach bewährt!  
Alleinvertrieb und Bezugsquellenachweis  
**VOGT u. Co.**  
Mannheim - O 7, 21  
Fernsprecher Nr. 25935/36

**Büro-Möbel**  
Friedmann & Seiner  
Küchenmaschinen  
Bürobedarf  
1000 am Büromöbellager

**Zahnersatz**  
aus Rohhaut, Zahnfleisch, Metall und jedem anderen Material ist ohne Wunde und ohne Wartezeit einsetzbar, wenn Sie bei von mehr als 1000 Schritten und Schritten verbrauchten, völlig unzufrieden sind.  
Rohhaut wird nur in Wasser aufgelöst und die Platte über Nacht eingeleigt. Stengen nehmen Sie für möglichst vorher zu.  
Rohhaut ist gleichzeitig die Zahnbatterien.  
Rohhaut-Berbraucher können keinen Befehl, keinen Zahn, keine Überforderung und freuen sich über den erhellenden Glanz und den guten Sitz der Platte.  
Das alte Rohhaut wird auch während des Kräftes in unerschütterlicher Weise hergestellt, alle ohne irgendwelche Störung durch Schlaglöcher.  
Es ist in Apotheken und anderen Geschäften erhältlich oder kann, falls gerade ausverkauft, bestellt werden.  
Wafflungsgebiete: Kufirai-Zahnl., Berlin - Lichtenfelde.  
Wer es kennt - nimmt Rohhaut!

**GLORIA**  
SECKENHEIMERSTR. 13  
Lachstürme entfesselt  
Heinz Rühmann  
Anny Ondra  
Erika Helmke  
Charlotte Susa  
in dem Ufa-Lustspiel  
**GASMANN**  
WOCHENSCHAU: Die große Entscheidungsschlacht im Osten  
So. 1.00 3.00 5.05 7.30, Hauptfilm 1.30 3.30 5.50 8.15 - Jgd. nicht zug.

**FILMPALAST**  
Neckarav. - Friedrichstr. 77  
Montag letzter Tag!  
**Aufbruch im Damensitt**  
Dienstag bis Donnerstag  
**Leidenschaft**  
Wo. 5.15 7.30, So. 4.30 7.30 Uhr

Hohenstaufen, Würtbg.  
„Fremdenheim, Altblick“: Schöne, ruhige Lage, gute Verpflegung. - Wieder geöffnet ab 1. Dezember. Pensionspreis ab 4 RM. M. Knauss

**Was ist Altex?**  
ALT-EX dient der Pflege und Erhaltung Ihrer Wäsche und Kleidung. Ein ALT-EX-Bad vor und nach dem Waschen erhöht die Reißfestigkeit der Gewebe bis zu 25 Prozent, trübt verwaschene Farben auf und vernichtet die schädliche Einwirkung des Körperschweißes. ALT-EX ist die Arznei für Ihre Wäsche.  
**ALTEX**  
40 g  
Georg Uta, chem.-techn. Erzeugnisse, Ulm/Donau, Fischergasse 6

Wer seine Gesundheit liebt, trinkt gesundheitsfördernden  
**Frucht- und Kräutertee**  
Thalysia-Vollfrucht-Apfeltee  
Thalysia-Apfelschalentee  
Thalysia-Hagebuttentee  
Thalysia-Rubentee  
Thalysia-Lungbrunnenkräutertee  
Thalysia-Pfefferminztee  
Thalysia-Siu reinigungssee „Thalyherba“  
Thalysia-Nervenberuhigungstee „Thalyherba“  
Thalysia-Schlankheitstee  
**THALYSIA**  
Alleinverkauf  
Karin Oberländer, Mannheim, O 2, 2 (am Paradeplatz), Fernsprecher Nr. 262 57, Heidelberg, Hauptstraße 121, Fernspr. 4483

**Verdunklungs-Fall- und Zug-Rollos**  
und  
**Wachstuch**  
(Imitation) am Lager  
**M. & H. Schüreck**  
Mannheim  
F 2, 9  
Fernsprecher 220 24

**CAPITOL**  
Heute  
Lachstürme entfesselt  
Hx. Rühmann in  
**Der Gasmann**  
Das große Ufa-Lustspiel mit Anny Ondra - Will Dohm, Ch. Susa, Leibel  
Wochenschau 3.35 5.40 7.45  
Jugd. nicht zugelassen!  
Waldhofstr. 2 - Tel. 52772

**Detektiv-MENG**  
Mannheim, D. 3, 11

**LICHTSPIELHAUS MÜLLER**  
Heute  
Ein neuer großer Prunkfilm aus der Glanzzeit Venedigs  
**Kapitän Orlando**  
mit P. Barbara, O. Toso  
Ein Meisterwerk des abenteuerlichen Historienfilms!  
Wochenschau 5.55 7.10 9.20  
Jugd. nicht zugelassen!  
Mittelstr. 41 - Tel. 52772

**Musikalische Akademie der Stadt Mannheim**  
Musensaal Anfang 18.30 Uhr  
Montag 20. Okt. 1941  
**2. Akademie-Konzert**  
Dirigent: **Karl Elmendorff**  
Solistin: **Elisabeth Höngen** Alt  
Kammersängerin (Staatsop. Dre den)  
Luigi Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon“  
Franz v. Hoeßlin: Japanischer Liederszyklus „Von der Verlassenheit“ (Uraufführung)  
Max Pätzner: Scherzo (Erstaufführung)  
Max Bruch: Aus dem „Achilleus“: Aus der Tiefe des Herzens  
A. Dvorak: Sinfonie „Aus der Neuen Welt“, zum 100. Geburtstag  
Einzelkarten RM 1.50 bis RM 6.-, Vorverkauf bei: Heckel, O 2, 18, Ruf 221 82; Dr. Tillmann, P 7, 19, Ruf 202 27; Verkehrsverein Plankenhof, Ruf 243 21; Ludwigshafen a. Rh.: Kohler-Kiosk am Ludwigshafen, Ruf 615 77; Heidelberg: Konzertzentrale, Sofienstraße 7, Ruf 5548, und an der Abendkasse. Einzelkarten für das Montagskonzert nur an der Abendkasse.

**Café-Wien**  
Das Haus der guten Kapellen die gepflegte Konditorei P 7, 22 AndenPlanken  
**FRÜHKONZERT** von **Ferdinand Rikkers** und seinen 10 Solisten

**Einzel-Möbel**  
Bauernstisch 62.-  
Bauernstühle 11.-  
Küchenstühle 18.-  
Küchenhocker 5.-  
Zimmerstühle 6.75  
Zimmerstühle 18.-  
Schubstühle 47.50  
Wäsche-schränken 55.-  
Kleiderschr. 34.-  
Kleiderschr. 34.-  
Kleiderschr. 130.-  
Kommode mit Spiegel 95.-  
Kommode (Eichenbein) 190.-  
**H. Baurmann & Co.**  
Verkaufshaus  
Mannh., T 1, 7-8

**Umzüge**  
besorgt prompt  
H. Kempf, H 7, 34  
Ruf 288 73

**Verdunklungs-Papier**  
140, 200, 218 cm br.  
**Löschanbeut.**  
30 Stück 45 Pfg.  
**Oel-Papier**  
Vermischtes  
**Mein Hab u. Gut**  
vorrätig bei  
**Emma Schäfer**  
M 7, 24, Ruf 266 83  
Buch- und Papierhandlung  
**Betten reinigt**  
**Ressel**  
auch Aussteuer.  
Mannh.-Neckarau  
Wingerstraße 32,  
Federn auf Lager  
Postkarte genügt.

**Großer Saal Harmonie, D 7, 6**  
Sonntag, 26. Oktober, 15 Uhr  
**Klavier-Klassen**  
**Hanni Werber-Römer**  
Klavier-Vortrag  
**Johann Sebastian Bach und seine Söhne**  
Zur Aufführung gelangen Werke von den vier Söhnen: Wilh. Friedemann, Carl Phil. Emanuel, Joh. Christoph und Joh. Christian; von Joh. Seb. Bach u. a. das italienische Konzert. - Programm (60 Rpf.) ist Eintrittsausweis; erhältlich an der Konzertkasse Heckel und am Saaleingang

**2. Akademie-Konzert**  
Dienstag 21. Okt. 1941  
Dirigent: **Karl Elmendorff**  
Solistin: **Elisabeth Höngen** Alt  
Kammersängerin (Staatsop. Dre den)  
Luigi Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon“  
Franz v. Hoeßlin: Japanischer Liederszyklus „Von der Verlassenheit“ (Uraufführung)  
Max Pätzner: Scherzo (Erstaufführung)  
Max Bruch: Aus dem „Achilleus“: Aus der Tiefe des Herzens  
A. Dvorak: Sinfonie „Aus der Neuen Welt“, zum 100. Geburtstag  
Einzelkarten RM 1.50 bis RM 6.-, Vorverkauf bei: Heckel, O 2, 18, Ruf 221 82; Dr. Tillmann, P 7, 19, Ruf 202 27; Verkehrsverein Plankenhof, Ruf 243 21; Ludwigshafen a. Rh.: Kohler-Kiosk am Ludwigshafen, Ruf 615 77; Heidelberg: Konzertzentrale, Sofienstraße 7, Ruf 5548, und an der Abendkasse. Einzelkarten für das Montagskonzert nur an der Abendkasse.

**Hansaplast**  
wirkt, keimbakteriell

**Ein Bakteriologe stellte fest:**  
Das Antiseptikum, mit dem das Mullkissen beim Hansaplast getränkt ist, wirkt in hohem Maße keimtötend. Diese Eigenschaft wird von der Wissenschaft als „keimbakteriell“ bezeichnet.  
Das keimbakterielle Mullkissen bewirkt, daß die Wunde sich nicht durch eingedrungene Krankheits- und Entzündungserreger verschlimmern kann, und daß sie deshalb schneller heilt.  
5 Gründe sprechen außerdem für Hansaplast:  
• Hansaplast sitzt unverrückbar fest.  
• es schließt die Wunde staubdicht,  
• läßt über die heilungsfördernde Luft herab,  
• stillt das Blut und  
• schützt die Wunde vor schmerzhafter Berührung!

**Erhältlich in preiswerten Packungen**

**Ankauf Gold-Silber Platin Brillanten**  
Goldankauf-Nr. 1298  
**Josef Rätz** Ordens-Ludwigshafen/Rh.  
Juweller Ludwigstraße 8

**DIE UFA AM Sonntag**  
10.45 Uhr  
**Frühvorstellung mit dem Tagesprogramm**  
Neueste Wochenschau  
**3. Woche!**  
Luise Ullrich  
Karl L. Dahl  
Werner Krauss  
**ANNELIE**  
Die Geschichte eines Lebens  
Beginn: 2.15 5.00 7.30  
Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen

**Die Deutsche Arbeitsfront NSG „Kraft durch Freude“**  
Veranstaltungs-Ring 1941-42  
Wir bringen Ihnen den  
**2. Meisterabend**  
**Eduardo Bianco**  
der argentinische Tango-König mit seiner berühmten Kapelle und seinen Solisten  
Als Gast:  
**Charlotte Dalys**  
die Neuentdeckung des Films Deutschlands große Tänzerin in ihren Tanzschöpfungen  
**José Uribarri**  
der spanische Meister des Belcanto  
**Berauschede Musik des Südens**  
am 25. Oktober 1941, 18.30 Uhr Miete A  
am 26. Oktober 1941, 10.00 Uhr Miete B  
am 26. Oktober 1941, 18.00 Uhr Miete C  
jeweils im Musensaal des Rosengartens  
Achtung! Einzelne Karten für Sonntag, den 26. Okt., bei den KdF-Dienststellen - soweit vorhd. - bei der Rosengartenkasse noch erhältlich.

**Auf zum Kehraus der Mannheimer Messe ins Bierzelt**  
Große Stimmung - Soldatenlieder und Singsongslieder  
Es ladet ein der Festwirt **Ludwig Knödler**

**Behaub' die 6 auf was gibt ab uns:**  
**Mannheim**  
G 2, 2, am Markt  
**Wundmittel**  
Wundmittel  
Wundmittel

**Ankauf Gold und Silber**  
alte Silbermünzen, Brillantschmuck  
Gen. A u. C 41/8180  
**HERMANN APEL** P 3, Nr. 14  
gegenüber Modehaus Neugebauer - Gegr. 1905

**Rasierapparate Rasierklingen**  
Schlempers Rasierapparat  
Schlempers Rasierapparat  
Schlempers Rasierapparat  
**Friedr. Schlempers**  
Solinger Stahlwaren  
Mannheim, G 4, 15

**DRK Kreisstelle Mannheim**  
Rotkreuzheim - Kochkurse  
**L 3, 1**  
Gründliches Erlernen der bürgerlichen und hauswirtschaftlichen sowie der vegetarischen Küche und des Backens in zwei-monatigen Kursen. Unterrichtszeit von 8 1/2 bis 1 Uhr. Preis des Kurses RM 45.- (Sprechstunden täglich zur Anmeldung von 10 bis 12 Uhr)

**DAS**  
**Ta**  
**Er**  
**Einsd**  
(Von  
Die Bew... vom bulle... am Sonnt... ihrer Stad... sehen vor... Sendr... fernung Wa... Eile werd...  
Schüßengr... baut und... in ein Schü... rund einer... viergrößte... ein wichtig... industrie und... von der An... der O... gantoren j... haben die... Die Stadt... Metall- un... Kapazität... Von un... Seite wurd... Wogen des... wisten ver... Rüdigung... Druck der... Frontab... Italiener, v... verstärkte... Moskauer... Erchanje... den. Latin... lichen Ultra... liden deu... neuen O... der Nordf... gleich groß... wird im R... Entscheidung... Englische... durch Trost... Stadt würd... deutsche... äußerte, so... die Volkse... sten und die... mer hohen... Offenbar... mal wieder... vergessen... Winter für... Moskauer... gewiesen... daß wir du... abstellen, ... Vernichtung... scheidend, u... große Rük... befondere... Tanks und... Polchewille... Moskauer... ordneter... Erdränge